



Parlament  
Österreich

Parlamentsdirektion

# Stenographisches Protokoll

## Pilnacek-Untersuchungsausschuss

Untersuchungsausschuss betreffend Klärung politischer Einflussnahme  
auf Ermittlungen in der Causa Pilnacek

14. Sitzung | medienöffentlich

15. April 2026

XXVIII. Gesetzgebungsperiode

Lokal 1 | Erwin Schrödinger

Abteilung 1.4/2.4  
Stenographische Protokolle

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 2  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

## **Befragung der Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger**

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Dann darf ich auch Sie, Herr Dr. Peter Hohegger, im Untersuchungsausschuss begrüßen. (*Auskunftsperson Hohegger: Grüß Gott!*)

Sie werden vor dem Untersuchungsausschuss betreffend Klärung politischer Einflussnahme auf Ermittlungen in der Causa Pilnacek als Auskunftsperson angehört. Sie haben mit der Ladung eine schriftliche Belehrung über Ihre Rechte und Pflichten als Auskunftsperson erhalten, und ich weise Sie auf diese Belehrung hin.

Zwischenzeitlich frage ich Sie, ob Ihre Personaldaten, wie ich annehme, der Richtigkeit entsprechen (*die Auskunftsperson bestätigt die Richtigkeit der Daten*), und belehre Sie im Wesentlichen wie folgt weiter:

Sie sind verpflichtet, die an Sie gerichteten Fragen wahrheitsgemäß und vollständig zu beantworten. Eine falsche Aussage vor dem Untersuchungsausschuss kann gemäß § 288 Abs. 3 StGB wie eine falsche Beweisaussage vor Gericht mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft werden.

Es besteht vor dem Untersuchungsausschuss kein generelles Recht zur Aussageverweigerung. Die Aussageverweigerungsgründe konnten Sie der mit der Ladung zugestellten schriftlichen Belehrung entnehmen. Die Gründe für eine Aussageverweigerung sind anzugeben und wären über Verlangen glaubhaft zu machen.

Auch weise ich Sie auf die bereits schriftlich mitgeteilte Geheimhaltungspflicht nach dem Informationsordnungsgesetz hinsichtlich klassifizierter Informationen hin; dies gilt auch noch nach Beendigung der Befragung. Dem Untersuchungsausschuss vorgelegte Akten und Unterlagen dürfen nicht

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 3  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

veröffentlicht werden. Heute vorgelegte Unterlagen dürfen von Ihnen nicht mitgenommen, an sich genommen werden und Sie dürfen davon keine Notizen, Kopien oder Auszüge herstellen.

Sie sind berechtigt, Beweisstücke vorzulegen, die Zulässigkeit an Sie gerichteter Fragen zu bestreiten und den Ausschluss der Öffentlichkeit jederzeit zu beantragen und sich auch grundsätzlich bei Verfahrensfragen oder Fragen, die Ihre Rechte betreffen, an den Verfahrensanwalt oder auch mich zu wenden. – Vielen Dank.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Vielen Dank, Frau Verfahrensrichterin.

Herr Dr. Hohegger, als Auskunftsperson haben Sie das Recht, eine einleitende Stellungnahme abzugeben. Diese soll 20 Minuten nicht überschreiten. Wollen Sie von diesem Recht Gebrauch machen? (*Auskunftsperson **Hohegger**: Ja bitte!*) – Bitte schön, dann sind Sie am Wort, Herr Doktor.

### **Einleitende Stellungnahme**

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Noch einmal einen schönen guten Morgen. Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete! Durch Zufälle, sofern es solche gibt, bin ich in die Geschehnisse um den verstorbenen Sektionschef Christian Pilnacek involviert worden. Ich habe diese Wahrnehmungen in meinem Buch „Die Schattenrepublik“ beschrieben. Alles, was ich dort dazu beschrieben habe, kann ich heute unter Wahrheitsverpflichtung bestätigen.

Worum geht es? Wo habe ich die Personen Christian Mattura, der hier schon ausgesagt hat, den verstorbenen deutschen Unternehmer Wolfgang Rauball, einen väterlichen Freund von Christian Pilnacek, Peter Barthold, auch ein Freund von Wolfgang Rauball, der in dieser Geschichte eine wesentliche Rolle spielt, und nicht zuletzt Christian Pilnacek kennengelernt? Was war meine Rolle bei der

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 4  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Weitergabe des Tonbandes an die Medien, des Tonbandes, das Christian Mattura aufgenommen hat, und was war meine Rolle bei der Weitergabe des Laptops von Christian Pilnacek an die WKStA? Ebenso war ich bei einem Treffen am 9. Dezember 2023, an dem die frühere Assistentin Anna P. – Assistentin von Wolfgang Sobotka –, die Freundin von Christian Pilnacek Karin Wurm, der Unternehmer Christian Mattura im Büro des Journalisten Michael Nikbakhsh teilgenommen haben. Was wurde dort besprochen? – Es ging um den Laptop von Christian Pilnacek.

Ich bin gerne bereit, weiterführende und tiefgehendere Fragen zu den Personen, zu den Geschehnissen, zu Files oder zu dem Laptop zu beantworten. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich bedanke mich bei Ihnen für diese Stellungnahme.

Jetzt ersuche ich die Frau Verfahrensrichterin um die Durchführung der Erstbefragung. – Bitte, Frau Verfahrensrichterin.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Vielen Dank, Herr Präsident.

### **Erstbefragung**

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Herr Dr. Hochegger, Sie haben Herrn Rauball als „väterlichen Freund von Christian Pilnacek“ bezeichnet. Wie würden Sie Ihr eigenes Verhältnis zu Herrn Rauball beschreiben?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe Herrn Rauball im berühmten Lokal Cavalluccio kennengelernt. Ich war dort mit Christian Mattura. Herr Rauball hat mich gesehen, er hat gesagt: Herr Hochegger, kommen Sie her, es hat mir gefallen wie Sie mit den korrupten Schweinen im Buwog-Verfahren umgegangen sind!, und dann hat sich ein sehr intensives Gespräch entwickelt, er

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 5  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

hat mir seine ganze Lebensgeschichte erzählt, und von dort an haben wir uns immer wieder regelmäßig getroffen. Ich würde mein Verhältnis zu ihm als sehr, sehr freundschaftlich und vertrauensvoll bezeichnen. Ich war auch noch in engem Kontakt mit ihm, als es ihm gesundheitlich nicht mehr sehr gut ging, und ja, er ist dann einige Wochen danach, nach dem letzten Gespräch mit mir, verstorben.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Wie lange hat dieses doch sehr intensive, vertrauensvolle Verhältnis, wie Sie es jetzt beschrieben haben, gedauert: Monate, Jahre?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also ich würde sagen eineinhalb Jahre, so grosso modo.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Vielen Dank.

Dann würde ich Ihnen gerne – Sie werden Ihre eigene Zeugenaussage kennen, aber doch der Ordnung halber – Ihre Zeugenaussage, das Dokument 308, vorlegen. Das ist das, was Sie vor der WKStA ausgesagt haben. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt. – Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.)*

Auf Seite 17 schildern Sie Wahrnehmungen, die Sie von Herrn Rauball haben, betreffend einen Hauskauf, den Herr Pilnacek geplant hätte, und zur Zwischenfinanzierung. Können Sie uns dazu bitte Ihre Wahrnehmungen noch einmal mit eigenen Worten schildern? *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also was hier steht, kann ich vollinhaltlich bestätigen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 6  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, aber es lesen nicht alle. Würden Sie jetzt noch einmal selber erzählen, was Sie da wahrgenommen und gehört haben?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich habe mitbekommen, dass Christian Pilnacek Herrn Rauball ersucht hat, ihm eine Immobilie zwischenzufinanzieren. Da ist es um einen Hauskauf in der Nähe von Rossatz gegangen, Summe: 1,3 Millionen Euro. Und ich habe Herrn Rauball gefragt: Woher hat er dieses Geld? – Er hat mir geantwortet, Christian Pilnacek erwartet diese Summe aus Dubai. Dann habe ich ihn auch gefragt, ob er da keine Angst hat. Sagt er: Nein, also für ihn ist das ganz sicher, da ist kein Risiko dabei.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Gut, aber darauf zielt jetzt genau meine Frage ab, weil Sie hier wörtlich bei Ihrer Vernehmung sagen: „Ich habe mir schon die Frage gestellt, warum kriegt jemand 1,3 Millionen Euro aus Dubai.“ – Und darum stelle ich Ihnen die Frage: Haben Sie Ihrem vertrauensvollen Freund nicht auch diese Frage gestellt: Warum sollte Herr Pilnacek 1,3 Millionen Euro aus Dubai bekommen und wofür?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also in meinem Buch habe ich es so beschrieben: Bei mir haben alle Alarmglocken geläutet. Wie kommt ein Sektionschef, ein suspendierter, zu so einer großen Summe? Ich hatte aber das Gefühl, dass Wolfgang Rauball da nicht große Bereitschaft hatte, mir das vertieft zu beantworten, und daher habe ich auch nicht intensiv nachgefragt.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Haben Sie überhaupt nachgefragt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe gefragt: Wo hat er diese Summe her? Wo kommt das Geld her? – Sagt er: Christian Pilnacek erwartet diese Summe aus Dubai.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 7  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Und dann ist von Ihnen nicht mehr gekommen: Was hat der mit Dubai zu tun?, oder: Wer zahlt ihm dieses Geld wofür?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Das habe ich nicht intensiv nachgefragt, weil ich auch das Gefühl hatte, Wolfgang Rauball will dazu nicht viel sagen.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Gut. Dann halte ich Ihnen zwei weitere Dokumente vor. Eines ist eine Zeugenvernehmung der Frau Caroline List, das ist das Dokument 769, Seite 26. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück. – Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.)* – Seite 26.

Das ist ähnlich. Ich halte Ihnen hier auf dieser Seite den Satz vor, den Frau List sagt: „Ich habe mich über Herrn RAUBALL erkundigt und dabei erfahren, dass es sich um eine“ – sage ich jetzt nicht – „Person handelt und dass er mit seinen Firmen überhaupt keine Umsätze macht.“

Es sagt dann in Dokument 49, Seite 286, Frau Wurm bei ihrer Zeugenaussage vor Gericht, dass die Verlassenschaft des Herrn Rauball in Konkurs war. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

Jetzt kannten Sie ihn relativ gut, und ich habe mir, seit ich die Aktenbestandteile gelesen habe, die Frage gestellt: Hätte Herr Rauball überhaupt das Geld gehabt, das zwischenzufinanzieren? War er überhaupt in der finanziellen Lage, das zu tun? Haben Sie dazu Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Dazu habe ich keine Wahrnehmungen.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Die nächste und letzte Frage, die ich mir gestellt habe: Es geht um diesen Laptop. Letztendlich war es, glaube ich,

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 8  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Herr Rauball, der in irgendeiner Weise an dieser Zurückbehaltung des Laptops beteiligt war. Er ist dann ja letztendlich bei der WKStA gelandet, aber es dürfte Herr Rauball gewesen sein, der die Links an Medien verteilt hat oder an Medienvertreter verteilt hat. Es ist immer wieder meine Frage: Es wird Herr Rauball sozusagen als Freund von Herrn Pilnacek bezeichnet, und ich frage mich immer, welche Motivation ein Freund hat, Inhalte von einem persönlichen, privaten Laptop an die ganze Welt zu verteilen.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Die Frage kann ich Ihnen so nicht beantworten.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich meine, dass die Welt daran interessiert ist, ist offenkundig, aber ich halte es jetzt nicht gerade für einen Freundschaftsdienst. Sie haben da keine Wahrnehmungen dazu oder dazu, welche Überlegungen da dahinter gestanden haben könnten?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also Freund: Ich glaube, Herr Rauball und Herr Pilnacek waren sehr eng befreundet. Christian Pilnacek hat zu Herrn Rauball auch ein enges Vertrauensverhältnis gehabt. Hätte er das nicht gehabt, hätte er ihm nicht einen persönlichen Brief übergeben, den ihm seine Frau anlässlich des 60. Geburtstags geschrieben hat, wo sie hineingeschrieben hat: Du hast alles - - (*Verfahrensrichterin Edwards: Ja, aber das ist nicht die Antwort auf meine Frage!*) So, und das war für mich auch ein klarer Beweis, dass die beiden ein sehr enges Vertrauensverhältnis hatten.

Und warum es Herrn Rauball wichtig war, dass diese Dinge an die Öffentlichkeit kommen, kann ich Ihnen sehr einfach sagen: Am Tag danach, nachdem Christian Pilnacek verstorben ist, ist Ex-Kanzler Kurz aufgetreten und hat großspurig behauptet oder in den Raum gestellt, dass ihn vielleicht die Justiz – mit Seitenblick auf die WKStA – in den Selbstmord getrieben hat. Das hat Herrn Rauball maßlos geärgert, weil er ganz und gar nicht dieser Ansicht war. Daher

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 9  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

war es ihm ein Anliegen, dass diese Unterlagen und Dokumente zur Justiz gelangen, damit man dort nachschauen kann, was wirklich war. Das, glaube ich, war von ihm aus ein legitimes Interesse.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Und das hat dadurch bewerkstelligt werden können, dass ich es nicht nur der WKStA, einer zuständigen Behörde oder Stelle, sondern auch der Öffentlichkeit gebe? Ich verstehe es nur nicht, aber - -

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe das in der „Schattenrepublik“ so beschrieben: Da treffen sich Menschen, stimmen sich ab, zum eigenen Vorteil und zum Nachteil anderer. Und ich glaube, dass es hier um Vorgänge geht, die durchaus im Interesse der Öffentlichkeit liegen und wo Sie sich Ihre eigene Meinung bilden können.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Gut, ich bin am Ende. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke, Frau Verfahrensrichterin.

### **Erste Fragerunde**

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Redezeitvereinbarung ist Ihnen bekannt. Im Sinne dieser Redeordnung erteile ich jetzt Frau Abgeordneter Tomaselli das Wort. – Bitte, Frau Abgeordnete.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Danke, Herr Präsident.

Ich würde gerne die Befragung durch die Frau Verfahrensrichterin zum Anlass nehmen, das noch einmal aufzunehmen: Was hat sich denn Herr Rauball erwartet, was auf diesem Laptop zu finden ist?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 10  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also da kann ich jetzt nur spekulieren. Ich weiß es nicht, was er sich erwartet hat.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber wie sollte denn ein Gegenbeweis darauf zu finden sein: dass die WKStA ihn nicht in den Tod getrieben hat? Das verstehe ich nicht. Das ist ja das Ärgernis, haben Sie gesagt: die Pressekonferenz, das Pressestatement von Kurz, wo sozusagen mitgeschwungen ist, dass man ihn in den Tod getrieben hat – dass ihn das so geärgert hat.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das hat ihn sehr geärgert, und das war auch dann seine Motivation, wo er zugestimmt hat, dass die Aufnahme von Christian Mattura an die Öffentlichkeit gelangen sollte.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber dennoch verstehe ich nicht, was in seiner Vorstellung der Gegenbeweis am Laptop sein sollte. Es ist ja ein bissl das zu erwarten gewesen, was rausgekommen ist, dass nämlich darauf Verschlussakten zu finden sind. Das ist ja auch nicht unbedingt positiv für Herrn Pilnacek, oder?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Sicher ist das nicht positiv, aber Herr Rauball war davon beseelt, dass alle diese Dinge, das Tonband und dann auch der Laptop, der Justiz übergeben werden, um herauszufinden, ob die Dinge in Ordnung waren oder nicht. Und ich glaube, das war von ihm aus ein legitimes Interesse.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber der Laptop ist ja nicht an die Justiz gegangen.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Letztendlich dann doch an die WKStA.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ja, aber über Umwege.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 11  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Helfen Sie mir noch einmal: Wann ist Herr Rauball verstorben?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich glaube im Jänner 2024, also 2025.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Genau, und im März 2024 war dann der Laptop bei der Kreutner-Kommission, über den Umweg über Herrn Erich Vogl, aber dazwischen, in all diesen Monaten, ist der Laptop ja nie zur Justiz gegangen, sondern Sie haben eine – Zitat – Aktion durchgeführt, wie Sie gesagt haben, die Herr Rauball finanziert hätte.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das Ganze hat ja eine Vorgeschichte: Der Laptop wurde Herrn Rauball durch die ehemalige Assistentin Anna P. angeboten. Und Herr Rauball hat mich gefragt: Was macht man mit dem Laptop? – Sage ich: Der soll eigentlich zur WKStA, weil das ein Beweisstück ist. – Dann gab es eine Besprechung, die ja auch schon öfters Thema war, im Büro des Journalisten Michael Nikbakhsh. Herr Rauball hätte hingehen sollen, wollte aber nicht, hat mich gebeten, dort hinzugehen, um herauszufinden, was die Absichten sind, was mit dem Laptop geschehen soll.

Bei dieser Besprechung, die ich ja eingangs erwähnt habe, am 9. Dezember 2023 habe ich sozusagen dargelegt: Wie könnte der Laptop an die WKStA gelangen? Ich habe mit zwei Anwälten gesprochen. Der eine hat gesagt, ja, er kennt die Leiterin und er könnte mit ihr reden, ein anderer hat gesagt, er kennt einen Staatsanwalt. Ich habe das dort vorgetragen, nämlich im Auftrag von Herrn Rauball, und dann hat Herr Nikbakhsh richtigerweise gesagt: Das geht so nicht, weil die WKStA nicht für den Laptop zuständig ist, sondern die ermittelnde Staatsanwaltschaft in Krems.

Dann hat sich eine Diskussion entsponnen und – das Ganze ist ja auch schon aktenkundig – dann hat irgendwann einmal Anna P. gesagt: Ja, sie hat mit Herrn Sobotka gesprochen, der wollte aber den Laptop nicht, damit man nicht seine

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 12  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Fingerabdrücke findet – habe ich ja auch schon ausgesagt. Dann hat sie auch noch erwähnt: Ja, der Taki – wortwörtlich – hat gemeint, man soll den Laptop verschwinden lassen. Dann hat sie noch scherzhalber hinzugefügt: Ich habe gesagt, er schwimmt noch nicht in der Donau.

Die Ergebnisse dieses Gespräches habe ich Herrn Rauball mitgeteilt, und ihm war klar, den Laptop kann man nicht vernichten, das ist ein wichtiges Beweisstück und der soll zur WKStA. Irgendwann einmal, wo er mitbekommen hat, dass es eine Kommission gibt, hat er gemeint: Na ja, der sollte eigentlich zur Kreutner-Kommission.

Wenn ich mich richtig erinnere, hat er dann Herrn Vogl, den Journalisten von der „Kronen Zeitung“, gefragt, ob er das übernehmen könnte, den Laptop dorthin zu bringen. – Das war der Weg.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** In der „Dunkelkammer“ haben Sie - - Ich kann es Ihnen auch gerne einspielen. Das wäre das Dokument 301, Seite 15. Da geht es um Herrn Rauball:

„Anna Polz:

Ich wollte ihn ihm geben, weil der Rauball gesagt hat, er weiß wen, der das machen kann, der sich ihn anschauen kann

Michael Nikbakhsh

Also der Rauball weiß auch, dass es ihn gibt?

Peter Hohegger

Ja, ja. Der hat die ganze Übung finanziert“.

Was für eine Übung? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Das ist mir nicht mehr in Erinnerung, also da könnte ich nur mehr mutmaßen, und das will ich nicht.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 13  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber: Hatte der Laptop einen Hacker, oder was?

Ich weiß gar nicht, ich frage mich immer noch, weil wir ja dokumentiert haben, der Laptop war nicht passwortgeschützt, wieso man den dann irgendwelchen Informatiktechnikern, -technikerinnen in die Hände geben muss. Was für eine Übung ist hier gemeint?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann mich an diese Situation nicht wirklich erinnern und müsste jetzt mutmaßen, und das will ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ging es vielleicht um den Mailaccount?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Ahnung.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Sie hatten den Laptop physisch in der Hand?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Es kann sein, dass ich ihn bei Herrn Rauball physisch in der Hand hatte – weiß ich aber nicht mehr. Was ich aber weiß: dass ich nachgeschaut habe. Das ist ja sozusagen öffentlich gewesen, was da drinnen war. Ich kann mich erinnern, dass ich das auch mit Herrn Rauball gemacht habe.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ich möchte gerne die Vorlage Dunkelkammer Peter Hochegger einspielen lassen – ich habe da selber einen Podcast transkribiert; ich würde vorschlagen Stufe null, weil es ja auch ein Podcast ist –, Seite 3, unteres Drittel. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 14  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Hier fragt Sie Michael Nikbakhsh: „Hast du den Laptop je in der Hand gehabt? Selber?“, dann sagen Sie: „Ich“ – Peter Hochegger – „habe hineingeschaut.“ – Das sagen Sie am 18. April 2025. Ist das korrekt so?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich bin mir nicht sicher, ob ich in den Laptop hineingeschaut habe. Ich habe mir mit Herrn Rauball die Inhalte angeschaut.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Dann haben Sie auf den USB-Sticks Nachschau gehalten oder wo?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein. Da gab es einen Link, den hat man eingegeben und dann wurden die Inhalte, die auf dem Laptop drauf waren, gezeigt.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Mhm. Aber Herr Nikbakhsh hat gesagt, dass die Software überhaupt nicht benutzerfreundlich war und dass das total kompliziert war. Da würde es ja irgendwie naheliegen, wenn ich sonst eine Datenkopie anschau, wenn ich eh schon eine habe.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Jetzt habe ich die Frage nicht verstanden.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ich wiederhole sie gerne, außerhalb der Fragezeit: Herr Nikbakhsh hat uns erklärt, dass die Software auf diesem Datenlink nicht userfreundlich war. Da wäre es für mich naheliegender, dass ich sonst eine Datenkopie anschau und nicht diesen Umweg über den Onlinelink gehe, wenn der eh nicht so gut funktioniert.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Dass das nicht benutzerfreundlich war, ist mir auch aufgefallen. Ich habe dort durchgescrollt, aber es war sozusagen nicht meine Intention, mich da hineinzuvorfahren.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 15  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay. Dann bleiben wir vielleicht bei diesem Gespräch, und zwar bei diesem Transkript, das war der 18. April 2025, da waren Sie eben in der „Dunkelkammer“.

Das Interessante war: Für mein Dafürhalten war das das erste Mal, dass das mit dem Geld aus Dubai überhaupt ruckbar geworden ist, also diese Information – zumindest öffentlich – stammt von Ihnen. Warum haben Sie das zu diesem Zeitpunkt öffentlich gemacht?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann mich jetzt nicht mehr in diese Situation hineinversetzen, warum. Das habe ich wahrscheinlich spontan gemacht.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Das haben Sie spontan erwähnt, obwohl Sie damals so stutzig geworden sind, als Sie das gehört haben – interessant. Wann war überhaupt dieses Gespräch mit Herrn Rauball, war das vor oder nach dem Tod von Christian Pilnacek?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das war danach.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Das war danach? Nach dem Tod hat er das mit dem Dubaigeld erwähnt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Richtig, weil das alles davor kein Thema war, und davor - -

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Vorhin haben Sie aber gerade erwähnt – ich glaube, im Podcast haben Sie es auch gesagt –: Ja, da haben Sie ihn gefragt, weil das eine Zwischenfinanzierung ist, ob er dann eh zu dem Geld kommt, und dann, haben Sie gesagt, hat er gesagt: Na das passt schon, weil der eh eine höhere Zahlung erwartet! – Das wäre ja dann eine Vergangenheitsform und nicht eine in die Zukunft gerichtete.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 16  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Sowohl die Veröffentlichung des Gesprächs am Tonband und der Laptop: Das war alles nach dem Tod von Christian Pilnacek.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Nein, ich frage Sie jetzt zum Geld aus Dubai. Wann hat Herr Rauball das gesagt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das hat er nach dem Tod gesagt.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Nach dem Tod?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Von Christian Pilnacek.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber wo ist dann dieser Dialog entstanden, dass er gesagt hat: Das ist alles kein Problem, ist eine Zwischenfinanzierung, weil er eh Geld aus Dubai zu erwarten hat!? – Da ist ja dann gar nie was geflossen.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich verstehe einfach nicht, auf was Sie hinauswollen. (*Vorsitzender und Verfahrensrichterin beraten sich.*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Frau Verfahrensrichterin will etwas sagen.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Herr Dr. Hochegger, ich glaube, dass wir alle bis jetzt den Eindruck hatten, dieses Gespräch über Dubai hat vor dem Tod stattgefunden. Wenn Sie erzählen, Herr Rauball sagt: Es gibt eine Zwischenfinanzierung!, und bei Ihnen läuten die Alarmglocken, aber Herr Rauball sagt: Na das ist ja alles kein Problem, da ist kein Risiko dabei! – Das kann er doch nicht nach dem Tod gesagt haben, denn da ist ja alles schon vorbei. Da gibt es eh keinen Hauskauf mehr, da gibt es kein Risiko mehr. Verstehen Sie?

Also die Geschichte, so wie Sie sie erzählt haben, hat ganz klar den Eindruck gemacht, als hätte dieses Gespräch mit Herrn Rauball vor dem Tod von Herrn

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 17  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Pilnacek stattfinden müssen. Ich glaube, so ist das bis jetzt auch rübergekommen. Warum würden Sie sich nach dem Tod darüber unterhalten, ob Geld aus Dubai ein Risiko gewesen wäre, wenn es einen Hauskauf gegeben hätte? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe erst nach dem Tod von Christian Pilnacek Kenntnis davon erlangt, was auf dem Computer drauf ist. Das heißt, davor wusste ich das nicht.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Das ist nicht die Frage.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Herr Hochegger, das ist nicht die Frage. Es geht um das Dubaigeld.

Sie haben bisher immer ein Gespräch geschildert, dass Herr Rauball gesagt hat: Das ist null Risiko, es ist nur eine Zwischenfinanzierung, weil Herr Pilnacek Gelder aus Dubai erwartet!

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Die Dokumente des Hauskaufs waren auf dem Laptop drauf. Ich habe Herrn Rauball darauf angesprochen: Wo hätte Christian Pilnacek das Geld hergehabt?, und er hat mir gesagt, er hätte das Geld aus Dubai erwartet. Dann habe ich gefragt: Na, war das für dich kein Risiko?, hat er gesagt: Nein!

Das war alles im Nachhinein.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay, war alles im Nachhinein.

In welchem Verhältnis standen Sie zu Herrn Rauball?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe ihn kennengelernt, wie ich schon geschildert habe, und wir haben uns dann des Öfteren getroffen und ausgetauscht. Er hat mir auch Herrn Pilnacek vorgestellt.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 18  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Standen Sie in einem Auftragsverhältnis zu Herrn Rauball? Sie haben ihn ja auch kommunikativ beraten – ich glaube, auch noch gar nicht so unintensiv.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Herr Rauball hat mich so wie viele andere auch gefragt. Er hat sich auch von Herrn Pilnacek beraten lassen, und ich glaube nicht, dass die beiden ein Auftragsverhältnis hatten. Er hat mir geschildert, dass er ein Schiedsgerichtsverfahren in der Slowakei hat, dass das anhängig ist, und er hat mich gefragt: Wann soll er dazu öffentlich kommunizieren?, habe ich gesagt: Das ist jetzt noch viel zu früh!

Dann, wie Christian Pilnacek verstorben ist und Herr Rauball Kenntnis davon erlangt hatte, dass es sozusagen hier auch eine Aufnahme gibt, wo auch er dabei war, hat er sich dazu entschlossen sozusagen oder hat zugestimmt, dass diese Aufnahme veröffentlicht wird, und da hat er mich gebeten, dass ich ihn bei seinen Medienkontakten beraten soll.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ja aber war das zwischen Ihnen und Herrn Rauball ein Auftragsverhältnis?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Nein, das war kein Auftragsverhältnis.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Das haben Sie quasi kostenlos gemacht, diese Beratung? Sie sind ja Kommunikationsberater – deshalb –, das ist ja Ihre Profession.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich bin 77 Jahre alt und schon lange in Pension. Ich werde oft von Leuten angesprochen, die wollen meinen Rat, und den erteile ich gerne, und so habe ich das auch bei Herrn Rauball gemacht.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 19  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Sie haben jetzt gesagt, Sie glauben oder Sie wissen, dass kein Auftragsverhältnis zwischen Herrn Pilnacek und Herrn Rauball bestand?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich habe nicht gefragt. Er hat es mir auch nicht gesagt. Aber das ist sozusagen meine Annahme.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Na ja, aber da stand ja zum Beispiel auch ein Sparbuch mit 90 000 Euro im Raum, das dann auch Frau Wurm geltend machen wollte. Da ging es ja dezidiert darum, dass Herr Rauball die Herrn Pilnacek schuldet. Für was soll das denn sonst gewesen sein, wenn nicht für Beratungsleistungen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Dazu kann ich nichts sagen – keine Wahrnehmungen.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Na ja, aber Sie haben insofern Wahrnehmungen, dass Herr Pilnacek ihn ja schon juristisch beraten hat, nämlich bei diesem Fall in der Slowakei – Schadenersatzfall, glaube ich –, oder? Wie war das?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich war nie bei einem Gespräch dabei, das Herr Rauball mit Herrn Pilnacek diesbezüglich geführt hat, also müsste ich mutmaßen, und das will ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber im Podcast haben Sie das mit dem Geschäft in der Slowakei schon noch ausgeführt. Was wissen Sie da noch genau? Es geht nur um Ihre Erinnerung, Herr Hohegger. *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also ich würde Sie bitten, dass Sie mir das noch einmal zeigen, was ich im Podcast gesagt habe, weil das schon länger her ist, damit ich mich da erinnern kann.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 20  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Unabhängig davon, Herr Hohegger: Sie können sich zum heutigen Zeitpunkt an keine Beratungstätigkeiten, die dezidiert zwischen Herrn Rauball und Pilnacek stattgefunden haben, erinnern?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also da ich ja bei keinem Gespräch von Herrn Pilnacek und Herrn Rauball, wo es um dieses Thema gegangen ist, dabei war, wären das Mutmaßungen. Herr Rauball hat oft von den Problemen in der Slowakei gesprochen. Das hat ihn ja sehr bewegt. Aber wie er sich diesbezüglich mit Pilnacek ausgetauscht hat und wo die beiden sozusagen auch inhaltlich waren: Das kann ich nicht sagen. *(Vorsitzender und Verfahrensrichterin beraten sich.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Frau Verfahrensrichterin möchte ganz kurz etwas dazu sagen.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Vielen Dank.

Ich wollte nur der Sicherheit halber sagen, dass ich glaube, dass Auftragsverhältnisse zwischen Herrn Pilnacek und Herrn Rauball den Untersuchungsgegenstand nur sehr am Rande betreffen könnten – und auch Hohegger–Rauball. Ja, wenn er es beantworten will.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Na ja, mir beziehungsweise meinen Mitarbeitern ist jetzt eingefallen – es gibt ja sehr viele Podcasts mit Herrn Hohegger –, es wäre Transkript „Dunkelkammer“-Episode 250, Seite 7. Dort würde das ausgeführt werden.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, die Frage ist nur, inwiefern Vertrags- oder Auftragsverhältnisse zwischen Herrn Rauball und Herrn Pilnacek den Untersuchungsgegenstand betreffen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Man kann aber den Vorhalt einmal einspielen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 21  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Man kann den Vorhalt einmal machen, vielleicht weiß er was. Grundsätzlich aber – ich möchte es nur der Sicherheit halber sagen –: Wir haben - - (*Abg. Tomaselli [Grüne] hebt die Hand.*) – Ja, wenn Sie es mir ausführen, bin ich froh.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ja. Bitte auf jeden Fall einmal vielleicht den Vorhalt, diese Aktenstelle mit der Seite 7, einspielen, dass man das entsprechend einmal überhaupt hat, um was es geht. Dann war eine Wortmeldung zur Geschäftsordnung.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ja. Den Akt habe ich schon angesagt, oder?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Dann aber bitte die Seite 7 vom Akt.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Das ist noch nicht bei uns am PC. (*Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.*)

Entschuldigung, das ist nicht das richtige Dokument: Transkript „Dunkelkammer“-Episode 250: „Die Dunkelkammer: Hoheggers ‚Schattenrepublik‘ #8 / Der Fall Pilnacek [...]: ‚Das möchte ich mir ersparen‘“. (*Der Auskunftsperson wird neuerlich ein Schriftstück vorgelegt.*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ah, jetzt ist es da, und da die Seite 7.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ziemlich in der Mitte.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Da sind mehrere Hohegger-Passagen, wie ist die Einleitung?

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ja eben der Satz: „Und Herr Rauball hatte auch ein Problem in der Slowakei. Und im Rahmen dieses Problems hat ihn Christian Pilnacek juristisch beraten.“ (*Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.*)

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 22  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

---

Und jetzt zur Geschäftsordnung: Untersuchungsgegenständlich ist das wegen Beweisthema 12 Nichtbeachtung möglicher Zusammenhänge von Pilnaceks Ableben vor dem Hintergrund seiner Beratungstätigkeiten zugunsten von aktiven oder ehemaligen ÖVP-Amtsträgern sowie allfälliger Versuche, zugunsten von Personen im Umfeld der ÖVP Einfluss zu nehmen.

Wir haben ja entsprechende Akten auch vom Justizministerium bekommen, dass er, ich glaube, nur vier Tage vor dem Ableben, gefragt hat, wie seine Nebenverdienstgrenzen sind – weil er ja noch aktiv Gehalt bezogen hat.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, das stimmt, es ist mir nur noch kein Aktenbestandteil bekannt, wo sozusagen Herr Rauball in ÖVP-Nähe gerückt wird und das daher unter den Punkt 12 fallen würde.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne) (zur Geschäftsbehandlung):** Das ist ja auf der anderen Seite auch nicht auszuschließen. (Abg. **Grüner [ÖVP]:** Zur Geschäftsordnung!)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Herr Abgeordneter Grüner.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP) (zur Geschäftsbehandlung):** Uns interessiert die Frage von der Frau Kollegin auch, also insofern würden wir das - - Wir würden das auch so sehen, dass es vom Untersuchungsgegenstand umfasst ist.

Es gilt ja auch zu klären, weshalb das kompromittierende Material am Laptop entstanden ist und ob es aufgrund dessen Einflussnahme auf Ermittlungsmaßnahmen gegeben hat. Insofern ist die Motivlage für etwaige Manipulationen des Laptops sehr wohl interessant, und wir haben auch bisher schon in die Richtung gefragt, also würden wir glauben, dass die Frage zulässig

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 23  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

sein müsste, wenn ich die Kollegin richtig verstanden habe. – Sind wir einmal gleicher Meinung.

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Hochegger, ich hoffe, Sie haben die Stelle gefunden. Stefan Kaltenbrunner ist der Absatz vorher, dann eben Peter Hochegger, und der Absatz beginnt mit: „Herr Rauball hat mich einmal an seinen Tisch geholt, weil ihm das gefallen hat, wie ich [...] mich verantwortet habe.“

Und jetzt kommt dann der Satz, den Frau Abgeordnete Tomaselli speziell hier von Ihnen bewertet haben möchte und eine Aussage dazu: „Und Herr Rauball hatte auch ein Problem in der Slowakei. Und ihm Rahmen dieses Problems hat ihn Christian Pilnacek juristisch beraten.“

Stimmt diese Aussage?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Die stimmt, ja.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Dann ist die Erinnerung wieder zurück. Gut.

Ich möchte gerne meine restliche Fragezeit in die zweite Runde mitnehmen. – Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke.

Nächster in der Befragung: Herr Abgeordneter Hafenecker. – Bitte, Herr Abgeordneter.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Danke.

Einen schönen Vormittag, Herr Dr. Hochegger! Ich möchte noch einmal zu Ihrer Beziehung zurückkommen, also auf der einen Seite zu Herrn Rauball, auf der

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 24  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

anderen Seite zu Herrn Pilnacek. Wann und wo haben Sie Herrn Mag. Pilnacek kennengelernt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich habe Herrn Mag. Pilnacek auch im Restaurant Cavalluccio kennengelernt. Er ist dort am Tisch gestanden – oder gesessen, das weiß ich nicht mehr genau – mit Herrn Rauball, und Herr Rauball hat mich wieder zu sich an den Tisch eingeladen, und dort hat er mir Herrn Pilnacek vorgestellt.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Ich habe ja auch aufmerksam Ihr Buch gelesen, aber ich habe als Kind auch dauernd Ovomaltine trinken müssen – nur so nebenbei. (*Auskunftsperson **Hohegger**: Entschuldige!*) Danke dafür.

Aber jedenfalls, was ich fragen wollte: Sie haben ja in vielen Vorgängen der Republik irgendwie Teilhabe gehabt – und Herrn Mag. Pilnacek haben Sie nicht vorher persönlich kennengelernt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Nein, nicht. Spannend, na?

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Das verwundert, ja, muss ich ganz ehrlich sagen.

Und wie würden Sie dann also in der Phase - - Können Sie das zeitlich eingrenzen: Also in der Phase, in der Sie Herrn Rauball kennengelernt haben, haben Sie Mag. Pilnacek auch - - oder circa eineinhalb Jahre (*Auskunftsperson **Hohegger**: Genau, ja!*), bevor Herr Rauball verstorben ist?

Und wie würden Sie das Verhältnis oder die Beziehung zu Christian Pilnacek aus Ihrer Sicht beschreiben?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Meines?

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Ja.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 25  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich war daran interessiert, mit ihm ein Gespräch zu führen, einfach, weil ich bis dahin noch nicht die Gelegenheit hatte. Und er hat mir auch ein Kompliment gemacht, er hat gesagt: Herr Hochegger, sehr bewundernswert, wie Sie sich da verantwortet haben!; und daraus hat sich ein sehr nettes Gespräch entwickelt.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Kann man das irgendwie quantifizieren, wie oft Sie dann in diesem Zeitraum von ein bis eineinhalb Jahren ins Gespräch gekommen sind?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich kann mich noch an ein Gespräch erinnern, das ich mit Christian Pilnacek alleine geführt habe. Das war der Zeitpunkt, wo Grasser beim Verfassungsgerichtshof eine Beschwerde eingelegt hat. Ich habe Christian Pilnacek gefragt, wie er das einschätzt. Er hat gesagt: Das wird abgewiesen! – Und dann hat er mir auch noch gesagt, also wie er die Dinge sieht: Ihr werdet alle verurteilt! – Er hat gesagt, vielleicht wird das Strafausmaß reduziert. Und darüber haben wir halt gesprochen – hat mich interessiert, wie er das sieht.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Ich habe ja auch quasi erstmals und letztmals die Gelegenheit gehabt, mit Christian Pilnacek zu sprechen, am Tag vor seinem Ableben bei dieser berühmten Veranstaltung in der ungarischen Botschaft. Der Inhalt unseres Gespräches waren schon aus seiner Sicht Missstände im Justizministerium oder etwas, wo er sagt, es ist in der Justiz einiges falsch gelaufen.

Hat er mit Ihnen über Ähnliches gesprochen, und wenn ja, worüber?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also über Missstände hat er mit mir sicher nicht gesprochen. Wir haben darüber gesprochen – da war auch Herr Rauball dabei –, wie ich mich verantwortet habe. Ich habe ihm auch erzählt, wie ich das Gefängnis wahrgenommen habe. Also das war eher ein Gespräch

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 26  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

sozusagen von meinen Erfahrungen her. Also er hat sich mir gegenüber sicher nicht über die Justiz beschwert.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wie muss man sich die Treffen im Il Cavalluccio vorstellen? Ist das eher so ein Kommen und Gehen gewesen oder waren das vereinbarte Treffpunkte oder Stammtische oder - -

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also was ich so mitbekommen habe, hat Herr Rauball Herrn Christian Pilnacek dort sehr oft getroffen. Ich glaube, die sind so am Nachmittag, am späten Nachmittag, dort hingegangen und haben sich halt oft dort gemeinsam eingefunden. Und Herr Rauball hat mir immer wieder erzählt, dass er Christian Pilnacek dort öfters getroffen hat, und daher dürften das nicht so vereinbarte Treffen gewesen sein, sondern man ist einfach dort hingegangen.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Mhm. Hat Herr Rauball Ihnen gegenüber gesagt, wie lange er Herrn Pilnacek schon besser gekannt hat?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also mir gegenüber hat er das zeitlich nicht zum Ausdruck gebracht. Ich habe nur mitbekommen: Die zwei sind sehr eng, treffen sich relativ oft.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Können Sie sagen, wie oft Sie bei solchen Il-Cavalluccio-Treffen dabei waren, in etwa?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also Herrn Rauball habe ich dann dort öfters getroffen. Ich habe ihn einmal mit Christian Pilnacek getroffen, und ich glaube, dass ich Christian Pilnacek zweimal getroffen habe ohne Herrn Rauball.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Mhm. Waren da mitunter auch Ihnen bekannte Gesichter von der ÖVP dabei?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 27  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also bei mir nicht, aber Herr Rauball hat oft von Treffen mit Pilnacek und bekannten ÖVP-Gesichtern erzählt.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Er hat einmal erwähnt, dass ihn Christian Pilnacek Abgeordneten Hanger vorgestellt hat, und Herr Rauball hat so scherzhalber gesagt: Muss man den kennen? – Und das hat er halt immer wieder im Freundeskreis erzählt. Dann hat er erzählt, dass er mitbekommen hat, dass sich Christian Pilnacek und ÖVP-Leute im Cavalluccio im Keller getroffen haben, aber ich war selbst nie dabei.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Mhm. Welche Wahrnehmungen haben Sie zu diesem berühmten Tonbandmitschnitt von Christian Pilnacek, wo es ja auch um die Aussagen gegangen ist, dass er von Wolfgang Sobotka unter Druck gesetzt worden wäre, da in irgendeiner Art und Weise zu intervenieren?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nachdem Christian Pilnacek von uns gegangen ist, ist auch das Tonband, die Aufnahme sozusagen in den Fokus gekommen. Mir hat irgendwann Herr Mattura, als ich von Brasilien zurückgekommen bin, gesagt, ja, da hat er etwas aufgenommen. Ich habe das nicht ernst genommen. Und an dem Tag, nachdem Christian Pilnacek verstorben ist, hat das Christian Mattura wieder erwähnt, hat darauf hingewiesen, was da alles drauf ist, und dann habe ich gesagt, ja da muss er sofort, da müssen wir mit Wolfgang Rauball sprechen, was dann auch stattgefunden hat. Der war am Anfang ein bisschen verärgert, aber als er dann mitbekommen hat, was da alles an brisanten Dingen oder Aussagen getätigt wurde, hat er mitentschieden, dass das Ganze veröffentlicht werden soll. Und natürlich ist mir dann sozusagen zur Kenntnis gelangt, was da alles drauf ist.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 28  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wie würden Sie die Verfasstheit von Christian Pilnacek zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie ihn getroffen haben, generell bezeichnen, vor allem auch in Hinblick auf seine Suspendierung?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also meine persönliche Wahrnehmung war, dass Christian Pilnacek eigentlich gut drauf war, also ich habe nicht den Eindruck gehabt, dass ihn das jetzt sozusagen zutiefst erschüttert hat. Ich hatte eher das Gefühl, dass er daran glaubt, da irgendwie wieder rauszukommen.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Ja, das hat er mir gegenüber auch am letzten Tag formuliert, also an dem ich ihn getroffen habe.

Ja, kommen wir dann zu diesem berühmten Treffen im Keller, und zwar nicht vom Il Cavalluccio, sondern bei Herrn Nikbakhsh am 9. Dezember. Wie hat es sich zugetragen, dass Sie zu diesem Treffen mit dazugekommen sind?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also hingehen hätte ja Herr Rauball sollen. Es ging darum, einen Weg zu finden: Was soll mit dem Laptop, der ja, glaube ich, schon bei ihm war und der von Frau Polz an Herrn Mattura, von Herrn Mattura an Herrn Rauball übergeben wurde, passieren? Und das war eigentlich der Grund des Treffens. Also mich hat dort keiner erwartet, Herr Nikbakhsh war auch überrascht, die haben Herrn Rauball erwartet, und ich habe dort meine Eindrücke referiert, wie der Laptop zur WKStA gelangen könnte. Ich habe das vorher schon erwähnt, Herr Nikbakhsh hat gemeint, das ist keine gute Idee, weil die dafür nicht zuständig sind, und dann hat sich halt ein Gespräch daraus entwickelt.

Was für mich schon sehr spannend ist: Anna P. hat gemeint, Sobotka will da wegen der Fingerabdrücke nicht hingreifen, Taki hat gemeint, man soll den verschwinden lassen. Wenn man sich jetzt noch überlegt: Was hat Christian Pilnacek auf dem Tonband gesagt? – Er hat auch gesagt: Der ehemalige

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 29  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Kabinettschef K. hat gemeint, wenn der Pilnacek auspackt, dann haben wir alle ein Problem.

Das heißt, das war ja den Leuten auch bewusst. Ich stelle die Frage in den Raum, wenn man sagt: Na, lassen wir den Laptop verschwinden!, warum man den verschwinden lassen will. Es könnte auch so sein, dass man da hineingeschaut hat und es könnte auch sein, dass Daten drauf waren, die man dann vielleicht heruntergenommen hat – könnte sein, ja. Dann natürlich weiß man, das Ganze ist ja nachvollziehbar, wenn nämlich der Laptop zu den richtigen Stellen kommt, weil die das sofort feststellen können, und da ist es vielleicht besser, ihn verschwinden zu lassen.

Das war vielleicht eine Motivation.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Meinen Sie mit Kabinettschef K. Herrn Kabinettschef Kloibmüller, ehemals Kabinettschef von Wolfgang Sobotka als Innenminister?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Den hat Pilnacek namentlich bei seinen Ausführungen genannt, ja.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Was war generell bei diesem Treffen am 9. Dezember Ihr Eindruck von Frau Polz, also auch eine Mitarbeiterin von Wolfgang Sobotka, wie war sie da vor Ort, wie kann man ihre Verfasstheit beschreiben?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also ich hatte nicht den Eindruck, dass sie irgendwie nicht gut drauf wäre. Ich hatte das Gefühl, dass sie vielleicht in einem Spannungsverhältnis lebt. Also einerseits darf sie nichts gegen ihren Arbeitgeber tun, auf der anderen Seite waren sowohl sie, als auch Frau Wurm nicht davon überzeugt, dass dieses Narrativ mit dem Selbstmord stimmen könnte. Also das haben sie auch zum Ausdruck gebracht.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 30  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Frau Polz, wie sie so gesagt hat: Na ja, der Taki hat gesagt, den sollen wir verschwinden lassen. – Ich habe gesagt: Der schwimmt noch nicht in der Donau. – Also sie war eigentlich irgendwie ganz locker drauf.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wie hat sich dieses Spannungsfeld aus Ihrer Sicht dort bei diesem Treffen manifestiert? Woran machen Sie es fest, dass sie unter Druck oder unter Spannung gestanden wäre?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich hatte das Gefühl, ihr Anliegen ist es, der Laptop soll verschwinden. Das habe ich auch Herrn Rauball dann mitgeteilt. Der hat gesagt: Das kann man auf keinen Fall machen, weil das ein Beweisstück ist. *(Der Verfahrensanwalt-Stellvertreter wendet sich an die Auskunftsperson.)*

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Ich möchte jetzt noch zur Atmosphäre dieses Treffens kommen. Haben Sie, wie Frau Polz in ihrer Vernehmung vor Gericht laut Gerichtsprotokoll gesagt hat, irgendwie eine auffällig extreme oder wahnsinnige Gruppendynamik während dieser Zusammenkunft wahrgenommen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also das Gespräch hat sich einfach entwickelt. Jeder hat gesagt, was er sich gedacht hat. Ich habe halt meine Fragen gestellt, aber dass dort irgendeine Gruppendynamik gewesen wäre, wäre mir nicht aufgefallen.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Haben Sie eine Wahrnehmung dazu, dass irgendjemand der Teilnehmer unter massivem Alkoholeinfluss oder sonst etwas gestanden ist, jedenfalls nicht mehr genau gewusst hat, was er dort sagt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Dass dort Alkohol konsumiert wurde - - Es kann sein, dass vielleicht ein Gläschen am Tisch gestanden ist. Ich

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 31  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

persönlich bin Antialkoholiker. Wenn etwas dort gestanden ist, habe ich daran genippt, aber es hat dort überhaupt keinen extremen Alkoholkonsum gegeben. Da ist einfach das Gespräch im Mittelpunkt gestanden.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Also man kann sich das jetzt nicht irgendwie als alkoholgeschwängertes Kellertreffen vorstellen, wo dann irgendwelche Verschwörungstheorien gesponnen worden sind oder sonst was.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Überhaupt nicht. Ich bin dort im Auftrag von Herrn Rauball hingekommen, weil es ja darum gegangen ist, was mit dem Laptop passieren soll. Ich habe dort, wie ich schon ausgeführt habe, dargelegt, was ich wusste, und habe dann Herrn Rauball von dem Gespräch berichtet.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Haben Frau Wurm und Frau Polz irgendwie den Eindruck gemacht, dass sie in einem emotionalen Ausnahmezustand sind?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein, überhaupt nicht.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Ich möchte bitte noch über Anna Polz und ihre Aussagen reden, die sie am 9. Dezember getätigt hat. Wie ist es denn zu diesen Aussagen gekommen, die wir auch im Zuge Ihrer Befragung durchgegangen sind? Sind das Dinge gewesen, die sie von sich heraus gesagt hat, oder ist sie gezielt befragt worden und hat dann geantwortet, wie muss man sich das vorstellen, oder hat sie sozusagen ein Eingangsstatement gehalten, wo gleich – bum, bum, bum! – alles gesagt worden ist?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Sie hatte ja den Laptop an Herrn Rauball übergeben und sie hatte dort artikuliert, was mit dem Laptop passieren soll. Also ich glaube, sie hat schon sehr genau gewusst, mit welchen Inhalten sie in dieses Gespräch hineingeht.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 32  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wie würden Sie die Stimmung im Raum beschreiben, als diese Aussagen gefallen sind, also zum Beispiel, dass der Laptop verschwinden soll und dass alle ein Problem haben und so weiter?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Es hat jeder zugehört und hat das zur Kenntnis genommen.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Hat irgendjemand relativiert, Frau Wurm vielleicht?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann mich jetzt nicht mehr erinnern, was Frau Wurm dazu gesagt hat.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Haben Sie den Eindruck gehabt, dass Frau Wurm in einem – also ich zitiere da nur Dinge, die halt im Zuge der Befragungen und so weiter gekommen sind – psychischen Sonderzustand war?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das ist mir nicht aufgefallen. Ich bin ja neben Frau Wurm gesessen. Ich glaube, sie hat sogar einen Hund mitgebracht. Wir haben uns nett unterhalten. Sie hat mir ein bisschen etwas über Christian Pilnacek und über ihr persönliches Verhältnis erzählt, aber mir wäre nicht aufgefallen, dass sie in einem Ausnahmezustand gewesen wäre.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Sie haben vorhin ausgesagt, dass Sie gemeinsam mit Herrn Rauball diesen Internetlink verwendet haben, um den Laptop auszulesen oder dort einmal nachzuschlagen, was da drauf war. Was hat es mit diesem Link auf sich, wann sind Sie auf den aufmerksam geworden oder wie kam es zu dem?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Die Absicht von Herrn Rauball war, den Inhalt des Laptops den Medien zur Verfügung zu stellen. Deswegen ist das Ganze sozusagen aufgesetzt worden. Es konnte jeder, der den Link hatte, nachschauen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 33  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Also diesen Link hat Herr Rauball ins Leben gerufen.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Richtig.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Sie haben diese Dateien nicht auf dem Laptop durchgesehen, sondern via diesen Link?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Auf dem Link, ja.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Mhm. Wonach haben Sie da gesucht oder worauf sind Sie gestoßen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Mich hat interessiert, was für Inhalte Christian Pilnacek auf dem Laptop hat. Mir sind natürlich ein paar Dinge aufgefallen, eben Verschlussakten. Mir sind Dinge aufgefallen, dass er von Leuten Akten hatte, die irgendwo ein rechtliches Problem hatten. Mir ist aufgefallen, dass er sich mit Leuten aus der Justiz oder aus der Staatsanwaltschaft über die WKStA ausgetauscht hat, nicht sehr vorteilhaft. Er hat sich mit ehemaligen Höchstrichtern ausgetauscht. Er hatte Akten vom ehemaligen Justizminister Brandstetter drauf, von der Novomatic. Ich habe das ja auch in meinem Buch so beschrieben, das ist sozusagen ein Spiegelbild der Schattenrepublik.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wie meinen Sie das mit dem Spiegelbild?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Wo sich Leute, die sich kennen, in Netzwerken zu ihrem eigenen Vorteil und nicht immer zum Vorteil der Allgemeinheit austauschen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 34  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Darum überrascht mich das, dass Sie sich erst eineinhalb Jahre gekannt haben. Das ist jetzt ein Einschub von mir.

Weil Sie vorher über Verschlussakten gesprochen haben, Herr Dr. Hochegger: Können Sie das näher beschreiben, um welche Akten es hier gegangen wäre? Ich glaube, das wäre schon relevant zu wissen.

Wenn ich noch kurz nachsetzen darf: Wir haben nämlich auch in der letzten Befragung von Herrn Monschein davon gehört, dass er Verschlussakten auf dem Laptop gesehen hätte, aber nicht mehr beschreiben konnte, was es war. Er hat nur festgestellt, es sind Verschlussakten.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also warum sage ich Verschlussakte? – Es ist, glaube ich, draufgestanden: Verschlussakte, oder irgend so etwas, deswegen - - (*Vorsitzender, Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.*)

Wie ich vorhin schon erwähnt habe, ist mir aufgefallen, dass es einige Akten vom ehemaligen Justizminister Brandstetter waren, dass es Akten waren, die die Novomatic betroffen haben und, ja, also - -

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Diese Verschlussakten haben Brandstetter und Novomatic betroffen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Genau.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wenn man wo liest: Verschlussakte – das ist ja wie ein Verkehrsunfall, da kann man ja nicht wegschauen. Sie werden ja sicher hineingeschaut haben, oder? Worum ging es?

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Entschuldigen Sie!

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 35  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Beim Inhalt von Verschlussakten muss ich jetzt einmal die Frage aufwerfen: Ich glaube, dass ich hier eine Vertraulichkeits-/Zulässigkeitsproblematik durchdenken muss. (*Abg. Hafenecker [FPÖ]: Zur Geschäftsordnung!*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte.

---

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ)** (zur Geschäftsbehandlung): Vielleicht können wir uns auf die praktische Vorgehensweise einigen, dass wir Herrn Hohegger zuerst einmal fragen, ob er mehr dazu ausführen kann, und wenn er es kann, dann könnten wir ja ganz kurz in vertrauliche Sitzung gehen.

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Richtig, so wie es generell gehandhabt wird: Wenn Themen auftauchen, die in vertraulicher Sitzung behandelt werden müssen/sollten, dann eher gegen Ende zu. Es ist jetzt grundsätzlich einmal diese Fährte dorthin gelegt. Ob es einen Sinn hat, die Fährte weiterzuverfolgen - - (*Abg. Hafenecker [FPÖ]: Wissen wir erst dann!*) Das war jetzt die Anregung: was die Auskunftsperson dazu theoretisch überhaupt sagen könnte, ohne bitte jetzt wirklich auf Details einzugehen. (*Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.*)

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ehrlicherweise kann ich mich an die Inhalte heute nicht mehr erinnern.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Gut, danke. – Die restliche Zeit nehme ich in die nächste Runde mit.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Nächster in der Befragungsreihe: Herr Abgeordneter Grüner, bitte.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 36  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Herr Hochegger, guten Tag! Sie haben vorhin gesagt, dass Sie Herrn Pilnacek im Cavalluccio kennengelernt haben. Ich möchte Ihnen das Dokument Nummer 308 vorlegen. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück und berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)* Sie haben vorhin gesagt, Sie haben ihn zweimal getroffen. Wenn Sie auf Seite 5 gehen und den letzten Absatz lesen, erster Satz: Da steht, dass Sie ihn dreimal gesehen haben. Können Sie das verifizieren oder den Widerspruch auflösen, bitte? *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen und berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Herr Abgeordneter, können Sie mir noch einmal genau sagen, was Sie von mir wissen wollen?

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Außerhalb der Redezeit bitte: Sie haben vorhin gesagt, Sie haben ihn zweimal getroffen, vorher nicht, Sie kannten ihn vorher nicht, und dann haben Sie ihn zweimal im Cavalluccio getroffen. Ich halte Ihnen das Dokument vor, Seite 5, letzter Absatz, zweiter Satz: Da steht drinnen, dass Sie ihn im Lokal Cavalluccio dreimal gesehen haben. Was ist jetzt richtig, zweimal oder dreimal? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich sehe da keinen Widerspruch. Ich habe gesagt: Ich habe ihn danach, nach dem Kennenlernen, noch zweimal getroffen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Hatten Sie im Anschluss auch noch Kontakt mit Herrn Pilnacek – telefonisch, Messenger, E-Mail, in irgendeiner Form außer persönliche Treffen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich hatte seine Telefonnummer nicht, und wir haben uns auch nicht ausgetauscht.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 37  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Dann möchte ich noch an die Frage anschließen, wann Sie Herrn Rauball kennengelernt haben. Sie haben vorhin gesagt, Sie hatten circa eineinhalb Jahre Kontakt, wenn ich Sie richtig verstanden habe. Ist das richtig?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Es lässt sich festmachen, wann wir uns im Cavalluccio getroffen haben. Mein letzter Kontakt war: Kurz, bevor er verstorben ist, haben wir noch telefoniert – und in dieser Zeitspanne hatte ich ihn gekannt.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Dann werden Sie ihn länger als eineinhalb Jahre gekannt haben, weil sich das nicht ganz ausgeht.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Verzeihen Sie, darf ich hier was Präzisierendes sagen? Die Frage des Herrn Abgeordneten Hafenecker, die eineinhalb Jahre, haben sich auf die eineinhalb Jahre vor dem Tod von Herrn Rauball bezogen und nicht auf die Bekanntschaft: Also es ist die Zeitspanne eineinhalb Jahre zurück vom Tod des Herrn Rauball. Das wäre dann Anfang/Mitte 2023, daher kann man dazu - - So habe ich es verstanden.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Vielleicht habe ich es auch falsch verstanden. Nachfrage: Wann war jetzt das erste Kennenlernen mit Herrn Pilnacek? Die Frage haben Sie schon bekommen, ich weiß – ich frage noch einmal, damit sich das auflöst.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich kann Ihnen jetzt nicht das Datum sagen, aber es war nicht lange, nachdem ich Herrn Rauball kennenlernte – das war auch im Frühjahr 2023.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Hat mit diesem Kennenlernen von Herrn Pilnacek – Sie wurden offensichtlich vorgestellt beziehungsweise haben sich mit Herrn Rauball getroffen, und da

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 38  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

haben Sie ihn im Cavalluccio kennengelernt – auch Herr Mattura etwas zu tun?  
Oder besteht da irgendein Zusammenhang mit Herrn Mattura, im  
Zusammenhang mit Ihrem Kennenlernen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Herrn Rauball habe ich  
kennengelernt, als ich mich mit Herrn Mattura im Cavalluccio getroffen habe. Als  
ich Herrn Pilnacek mit Herrn Rauball getroffen habe, war Herr Mattura meiner  
Erinnerung nach nicht dabei.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Wann haben Sie Herrn  
Mattura kennengelernt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe das auch in meinem Buch  
beschrieben: Ich bin im Grand Hotel gesessen, er ist auf mich zugekommen, hat  
mich angesprochen, und wenn ich das zeitlich richtig einordne, war das  
irgendwann im Jahr 2019.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Haben Sie eigene  
Wahrnehmungen zum Verhältnis Mattura und Herr Pilnacek?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein, ich kann mich nicht erinnern,  
dass ich die beiden gemeinsam getroffen hätte.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Eigene Wahrnehmungen zu  
einem beruflichen Verhältnis oder Auftragsverhältnis oder einer  
Zusammenarbeit zwischen Herrn Mattura und Herrn Rauball – wo man einen  
Zusammenhang zu Christian Pilnacek herstellen könnte?

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Entschuldigen Sie!

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Frau Verfahrensrichterin.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Herr Abgeordneter, ich möchte auch  
hier pflichtgemäß darauf hinweisen, dass der Zusammenhang mit dem

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 39  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Untersuchungsgegenstand nicht klar ist – oder definiert, präzisiert werden müsste – bei Auftragsverhältnissen zwischen einer Privatperson oder einem Unternehmer und Herrn Pilnacek.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich möchte Ihnen das Dokument 238 vorlegen, bitte. Wenn Sie auf Seite 10 gehen, letzter Absatz, wenn Sie den durchlesen. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück und berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)* Ich stelle die Frage anders, ich möchte nur wissen, ob das, was Sie damals gesagt haben, korrekt ist. Das ist eine Aussage von Herrn Mattura. Wenn Sie dazu Wahrnehmungen haben – eigene?

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Das ist eine Aussage von Herrn Mattura?

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ja, das ist die Aussage von Herrn Mattura. *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen und berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

Ja, danke, ich greife das auf, wenn Sie es beantworten möchten – und können, und dann sparen wir uns die Diskussion darüber.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich kann dazu nichts sagen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Ich gehe zur nächsten Frage im Zusammenhang mit den Sachverhalten um Christian Pilnacek und diese Cavalluccio-Runde: Können Sie uns Ihr Verhältnis zu Herrn Journalisten V. erklären?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Wer ist V.?

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Vogl.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 40  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich habe Herrn Vogl im Jahr 2020 kennengelernt. Er hat ein Interview mit mir gemacht – zum Thema Masterplan Novomatic. Der war auch Thema im Ausschuss damals – Ibiza-Ausschuss –, und da habe ich ihn kennengelernt.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Sie haben jetzt gesagt, wann Sie ihn kennengelernt haben. Im Zusammenhang mit dieser Cavalluccio-Runde und dem Laptop und dem Verbleib des Laptops: Was war hier Ihr Kontakt zu Herrn Vogl?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also ich habe empfohlen, Herrn Vogl zu kontaktieren und ihm zu - - Das war, was das Tonband anbelangt, und in diesem Zusammenhang hat Herr Vogl auch Herrn Rauball kennengelernt. Der hat ihn dann auch interviewt, und daraus ist auch ein Verhältnis zwischen Herrn Rauball und Herr Vogl entstanden – ich glaube, ein ganz gutes –, aber das wird Herr Vogl selber besser beantworten können. Ich habe Herrn Vogl irgendwann einmal ersucht, ob er ein Kapitel in meinem Buch drüberlesen kann und den Feinschliff macht, und das hat er sehr gerne gemacht. Deswegen habe ich ihn auch in meinem Buch erwähnt und mich dafür bedankt.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke, ich habe da keine weiteren Nachfragen.

Ich möchte zum Laptop kommen und möchte gerne von Ihnen wissen, wann und von wem Sie erstmals von der Existenz des Laptops und dem Aufenthaltsort erfahren haben.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Erinnerlich ist mir, dass ich das von Herrn Rauball erfahren habe. Frau Polz hat ihn ja auch gefragt, was sie mit dem Laptop machen soll, und zu diesem selben Zeitpunkt oder kurz danach habe ich davon erfahren.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 41  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Können Sie das vielleicht ein wenig präzisieren, wenn Sie dazu eine Wahrnehmung haben: Warum hat er Sie informiert beziehungsweise – das werden Sie nicht beantworten können – warum könnte diese Information für Sie wichtig sein? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich kann Ihnen das, was Sie mich da jetzt fragen - - Also ich verstehe einmal die Frage nicht, und ich kann es Ihnen auch nicht erklären.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ja, mich hätte interessiert, warum man Ihnen sagt, dass es da einen Laptop gibt, und weshalb die Information für Sie interessant sein könnte – aus Ihrer Sicht. Das ist die Frage. Wenn Sie es nicht beantworten können, ist es eh so. Aber die Frage, glaube ich, ist verständlich.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Kann ich nicht beantworten.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Wenn ich Sie richtig verstanden habe, haben Sie gesagt, dass der Laptop – also ich mag Ihnen das nicht falsch in den Mund legen – zur WKStA sollte. Frage: Habe ich Sie richtig verstanden? Oder: Haben Sie das gesagt? Oder: War das Ihre Meinung?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Rauball hat mich gefragt und das war mein Vorschlag an ihn.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** War das auch die Meinung von Herrn Rauball beziehungsweise hat er das Ihnen gegenüber geäußert, dass er zur WKStA sollte, der Laptop?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Zuerst hat er mich gefragt, und ich habe ihm das als Antwort gegeben, deswegen hat er mich dann auch ersucht, ich soll mich schlaumachen, wie der Laptop zur WKStA gelangen könnte. Ich habe

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 42  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

das schon dargelegt: Ich habe mit zwei Anwälten darüber gesprochen, und ich habe die Empfehlungen der beiden Anwälte dann auch im Gespräch dort im Keller von Michael Nikbakhsh vorgetragen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Jetzt wissen wir, dass der Laptop ja – in welcher Form auch immer – durch mehrere Hände gegangen ist und auch Daten ausgelesen wurden. Warum haben Sie oder jemand aus Ihrer Runde den Laptop nicht ganz einfach zur WKStA gebracht? Warum braucht es da Mittelsmänner?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Herr Rauball hat mich gefragt, was mit dem Laptop passieren soll. Ich muss mich wiederholen: Ich habe ihm gesagt, er soll zur WKStA. Ich muss mich wieder wiederholen: Dann habe ich mich schlaugemacht, habe das dort in dem Gespräch vorgetragen. Dann hat Herr Nikbakhsh gesagt: Die WKStA ist nicht zuständig!, das ist eh schon hundertmal erörtert worden.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Jetzt möchte ich Ihnen das Dokument Ordnungsnummer 13, Dokumentennummer 1116 vorlegen, dort bitte Seite 6. Wenn Sie ganz unten die letzten beiden Sätze lesen, bitte. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Können Sie uns aufgrund dessen, dass Herr Rauball offensichtlich erbost über die Tonbandaufnahmen war – die heimlich aufgenommenen –, dann aber doch die Ermächtigung zur Veröffentlichung erteilt hat - - Mir ist nicht ganz klar, warum auch dieser Laptop, wo Daten von Herrn Pilnacek drauf sind, nicht sofort an die Behörden übergeben wird, sondern noch ausgewertet wird. Gab es dazu irgendwelche Gespräche, die Sie geführt oder mitbekommen haben, was man mit dem Laptop sonst noch machen könnte, sollte, müsste – im Sinne von Datensicherungen, wie auch immer? Gab es da irgendwelche Gespräche, wo Sie involviert waren oder die Sie wahrgenommen haben?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 43  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Der Laptop war ja zuerst bei Frau Anna P. Sie hat sich diesbezüglich mit Herrn Rauball ausgetauscht – warum auch immer, da muss man sie befragen. Und ich habe das gemacht, was ich vorhin schon erwähnt habe: Herr Rauball hat mich gefragt, ich habe ihm meine Empfehlung gegeben. Ich bin dann zu diesem Treffen hingegangen und habe das Ergebnis dieses Treffens dann wieder Herrn Rauball mitgeteilt.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich versuche es noch einmal mit einer verwandten Frage. Sie haben – noch einmal: nicht, dass ich Ihnen jetzt eine falsche Aussage unterstelle –, wenn ich Sie richtig verstanden habe, vorhin sinngemäß gesagt, dass es eine Motivation von anderen Leuten gegeben habe, den Laptop verschwinden zu lassen. Meine Frage wäre – mit Blick auf die Daten –: Was haben ein Herr R. und ein Herr M. und Sie oder jemand anderer aus dieser Cavalluccio-Runde mit den Daten zu tun und welches Interesse gibt es daran? Sie werfen mit Ihrer vorherigen Aussage ja im weitesten Sinne dem BMI vor, dass es vielleicht Personen gab, die Interesse hatten, dass der Laptop verschwindet – aufgrund von Daten. Aber gleichzeitig war der Laptop aufgrund von Daten auch in Händen Dritter. – Weshalb? *(Der Verfahrensanwalt-Stellvertreter wendet sich an die Auskunftsperson. – Vorsitzender und Verfahrensrichterin beraten sich.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Herr Abgeordneter, was andere für Interessen hatten, kann ich nicht nachvollziehen oder mutmaßen. Ich habe das gemacht, was mich Herr Rauball gefragt hat, und ich habe ihm meine Empfehlung und meine Einschätzungen gegeben.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Hatten Sie Interesse an den Daten?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe sie mir auch angeschaut, und ich habe das auch in meinem Buch erwähnt.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 44  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Sie haben vorhin einen Link erwähnt, anhand dessen Laptop-Inhalte verteilt wurden. Können Sie sich erinnern, wer diesen Link erhalten hat?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** An das kann ich mich heute nicht mehr erinnern.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke. Ich gebe weiter.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Nächster: Herr Abgeordneter Della Rossa. – Bitte schön.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Guten Tag, Herr Hohegger – der Morgen ist schon vorbei. Eine erste Frage, die sich mir jetzt hier auftut, ist: Wie war denn Ihr Verhältnis zu Herrn Rauball, den Sie ja erst im April 2023 kennengelernt haben, also eineinhalb Jahre vor seinem Tod. Sie beschreiben ja ein extremes Naheverhältnis, wenn ich das richtig verstehe, also Sie gehen statt seiner in Meetings und so weiter. Können Sie vielleicht erklären, wie es so schnell zu so einem Naheverhältnis gekommen ist?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also ich kann Ihnen das jetzt nicht erklären. Herr Rauball hat einfach Vertrauen zu mir gefasst, er hat mir viel erzählt. Er hat mich gebeten, ihn bei dem einen Gespräch zu vertreten, ihn bei Mediengesprächen zu begleiten, und das habe ich gerne gemacht; aber ich kann Ihnen jetzt nicht sagen, warum er das gemacht hat.

Aber: Viele Leute fragen mich um meinen Rat, den ich gerne gebe, und so war es auch bei Herrn Rauball. Und er war mir natürlich auch sehr sympathisch, und schon beim ersten Treffen hat er mir – das hat länger gedauert – seine ganze Lebensgeschichte erzählt. Das war für mich spannend, mir das anzuhören, und warum er das gemacht hat, kann ich Ihnen nicht sagen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 45  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Die Frage – das war auch schon die Frage der Kollegin Tomaselli –: Ist da ein Auftragsverhältnis beziehungsweise haben Sie als Kommunikationsexperte ihn quasi in dem Sinne beraten? Haben Sie das pro bono gemacht, und können Sie da Ihre Wahrnehmungen darlegen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich habe das eh schon bei Kollegin Tomaselli beantwortet. *(Vorsitzender und Verfahrensrichterin beraten sich.)*

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Der Herr Verfahrensanwalt hat es Ihnen eh schon gesagt: Ihre persönlichen geschäftlichen Dinge müssen Sie nicht im Detail preisgeben. Aber Sie haben es schon beantwortet.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Na gut, aber wir halten fest, dass es ein sehr enges Verhältnis war.

Ich möchte Ihnen das Dokument 308 vorlegen. Das ist Ihre Zeugenvernehmung vor der WKStA am 3.6.2025, Seite 5, letzter Absatz. *(Die Auskunftsperson blättert in dem vorgelegten Schriftstück.)* Haben Sie es?

Sie haben über Ihren Gefängnisaufenthalt berichtet, und Herr Pilnacek habe gemeint, „dass er das nicht erleben möchte.“ – Das ist Ihre Aussage, und Sie sagen dann weiter auch aus: „Ich habe mir gedacht, dass er vielleicht genauso im System gefangen wäre, wie ich [...]“. – Können Sie hier nochmals Ihre Wahrnehmungen dazu schildern? *(Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter wenden sich an die Auskunftsperson.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Herr Abgeordneter, ich habe das so gesagt, wie ich es gefühlt habe, und ich glaube, mehr kann man dazu nicht sagen.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Gut, dann gehen wir weiter zur Seite 7 desselben Dokuments: Sie erwähnen in Ihren Ausführungen, dass es auf der Aufnahme auch noch Aussagen zu Brandstetter, Kloibmüller gäbe. Können

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 46  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Sie hierzu nochmals Ihre Wahrnehmungen schildern? Das ist die Aufnahme, die dann als Pilnacek-Tape bekannt wurde; darauf referenzieren Sie. *(Die Auskunftsperson blättert in den Unterlagen.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Wo ist das? Seite 7?

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Seite 7, Absatz 2; beide Namen sind auch nochmals hervorgehoben. *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Habe ich so gesagt. Was wollen Sie jetzt konkret von mir wissen?

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Na ja, waren Ihnen diese Aufnahmen zugänglich? Haben Sie Wahrnehmungen, dass diese Namen genannt wurden?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Die wurden genannt, ja.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Sie haben dieses Tape, das gesamte quasi, gehört?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich habe mir die Abschrift dieses Tapes mehrfach durchgelesen, und daher weiß ich auch, was da drauf war.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Gut. Ich möchte dann gleich in diesem Dokument weitergehen: Seite 9, Absatz 2. Da kommt dann auch Ihre Profession ein bisschen ins Spiel – so ist meine Spekulation –, denn in Absatz 2 der Seite 9 steht: „POLZ hat sich dann eine Sprachregelung von RAUBALL gewünscht“. – Dazu wäre meine erste Frage: Haben Sie Wahrnehmungen zum Verhältnis Rauball–Polz, also zu dieser Auftragslage sozusagen, zu dieser Sprachregelung und inwiefern Sie da vielleicht eine Rolle spielen? *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 47  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe mir das jetzt durchgelesen. Was wollen Sie jetzt da von mir konkret wissen?

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Na ja, was hier mit Sprachregelung gemeint war – Sie sind ja Kommunikationsexperte –; und dann – was mich auch ein bisschen verwirrt; Sie kannten wahrscheinlich Frau Polz zuvor nur über Erzählungen des Herrn Rauball – sagen Sie im letzten Absatz: „Das ist mir aber erst bei dem Gespräch am 9.12. [...] klar geworden.“ – Es ist ein bisschen unverständlich für mich, wie das zusammenhängt. Wussten Sie von Herrn Rauball, dass es eine Sprachregelung braucht, oder wussten Sie das erst im Nachhinein, im Gespräch am 9.12., in diesem Kellergespräch? *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann jetzt nur das wiedergeben, was ich schon mehrmals gesagt habe: Frau Polz hat Herrn Rauball den Laptop übergeben. Sie hat ihn wahrscheinlich ersucht, bei dem Gespräch dabei zu sein, wo er nicht dabei war und mich hingeschickt hat. Ich habe dort referiert, wie man den Laptop zur WKStA bringen könnte – das ist besprochen worden –, und ich habe dann auch Herrn Rauball über dieses Gespräch berichtet, also das war meine Rolle. Und ich nehme an, Herr Rauball und Frau Polz haben sicher auch darüber gesprochen – weiß ich aber nicht.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Aber nochmals zu diesem Wunsch nach einer Sprachregelung: Sprachregelung für wen, für den Laptop, gegenüber wem? Haben Sie dazu Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe keine Wahrnehmungen. Das war vielleicht eine Annahme von mir, die ich getroffen habe. Frau Polz ist ja mit einer Agenda in dieses Gespräch gekommen – habe ich auch schon erwähnt –, und wie das dann weitergegangen ist und zur Kommunikation zwischen Rauball und Polz: Da habe ich keine Ahnung.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 48  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Dann frage ich Sie konkret: Sie wurden nie um eine Sprachregelung bezüglich Laptop gefragt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Gut, dann möchte Ihnen das Dokument 301 vorlegen. Seite 11 ist das, glaube ich, oder Seiten 10 und 11; letzter Absatz von Seite 10. *(Die Auskunftsperson blättert in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Was halten Sie da ganz konkret vor?

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Das ist eine Aussage von ihm. Der Vorhalt ist eigentlich nicht notwendig, das Einzige ist nur, Anna Polz sagt hier aus: „Also wir wissen, dass er an dem Abend ein dickes Packl Geld in der hinteren Hosentasche gehabt hat“; dazu sagt Karin Wurm: „Ja“; und Sie sagen dann: „Vom Wolfgang“. – Meinten Sie damit Herrn Rauball?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger – erheitert –:** Ich kenne keinen anderen Wolfgang in dem Zusammenhang.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Man weiß es nicht. *(Heiterkeit des Redners.)* Können Sie trotzdem Ihre Wahrnehmung - -, weil Sie ja da anscheinend konkrete Informationen über dieses Geldpackerl hatten? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich weiß nur aus der Erzählung von Wolfgang Rauball, wo er gesagt hat, dass Christian Pilnacek Geld eingesteckt hatte - - und das weiß ich nur von ihm. Ob das so war oder nicht, entzieht sich meiner Kenntnis.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 49  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Ja, aber Sie haben Wahrnehmung dazu, dass Herr Rauball Ihnen erzählt hat, dass Pilnacek ein Geldpackerl dabei hatte. Ist das richtig?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das hat Wolfgang Rauball erzählt.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Also für mich liest sich das so, als ob das Geld auch von ihm käme – oder habe ich das falsch interpretiert? *(Der Verfahrensanwalt-Stellvertreter wendet sich an die Auskunftsperson.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich kann Ihnen nicht sagen, woher das Geld kommt oder gekommen ist.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Also Ihre dortige Aussage bezieht sich nur auf die Information des Herrn Rauball – sehe ich das richtig?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nur auf die Information des Herrn Rauball.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Sehr gut. Dann würde ich Ihnen gerne noch einmal das Dokument 308 vorlegen, und zwar gehen wir da auf Seite 13; Absatz 3 ist das, glaube ich. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück. – Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Um welches Dokument handelt es sich da?

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Ich glaube, es ist 308, aber ich bin mir jetzt gar nicht mehr sicher, tut mir leid. Ist egal, ich werde Ihnen ganz konkret die Frage stellen, denn Sie kennen Ihre eigenen Aussagen eh.

Da ging es um das, was die Frau Verfahrensrichterin auch ganz am Anfang schon erwähnt hat: Natürlich ist für uns von größtem Interesse, wie Sie zu den

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 50  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Informationen zu dieser Zwischenfinanzierung gekommen sind. Mittlerweile ist uns bewusst, dass Sie das a posteriori und nicht davor - - Ist das richtig?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Richtig, ja.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Aber Sie haben da erwähnt: Über die Information des Laptops fragen Sie dann Herrn Rauball – habe ich das so richtig verstanden? –, und er erklärt Ihnen dann: Die Finanzierung über Dubai ist quasi gesichert!

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Habe ich ja schon beantwortet.  
*(Die Auskunftsperson nickt.)*

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Und haben Sie auch Wahrnehmungen dazu, wie diese Zwischenfinanzierung hätte funktionieren sollen, also kennen Sie beispielsweise die ZB Capital?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe keine Wahrnehmungen.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Kennen Sie einen Michael Ludes? – Das ist ein Verwaltungsrat der ZB Capital.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Der Name ist mir bekannt, ja. Der hat mit Herrn Rauball zusammengearbeitet.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Und das ist eine Firma in der Schweiz mit Sitz in Schaffhausen? *(Der Verfahrensanwalt-Stellvertreter wendet sich an die Auskunftsperson.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kenne die Firmengeflechte von Herrn Rauball nicht. Er hat zwar oft von Herrn Ludes gesprochen, aber über seine Details hat er mich nie informiert. *(Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.)*

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 51  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Gut, aber Sie kennen Herrn Ludes persönlich oder nur über die Erzählungen des Herrn Rauball?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also vielleicht habe ich den Herrn Ludes **einmal** beim Herrn Rauball im Büro gesehen, aber mit Sicherheit kann ich das nicht sagen.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Gut. Dann ist meine nächste Frage: Kennen Sie einen gewissen Herrn G. S.<sup>1</sup>?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Noch nie gehört?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nicht in Erinnerung.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** G. S. ist ein durchaus geläufiger Name in ganz Österreich. Ich kenne in Niederösterreich welche, ich kenne in der Steiermark welche. Bitte um eine Einschränkung, vielleicht vornamensmäßig oder durch sonst eine Zuordnung mittels irgendwas anderem! Also ihn da jetzt mit einer Frage, ob er einen Herrn G. S. kennt, vielleicht in eine falsche Aussage hineinzubringen - - Vielleicht kann man die Frage präziser stellen, weil es eben so viele gibt.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Dann ganz konkret: G. S..

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Nein, darf ich, wenn es wieder um die Firmengeflechte des Herrn Rauball geht, bitte auch fragen (*Abg. Della Rossa [SPÖ]: Ja!*): Wie hat das überhaupt mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun?

---

<sup>1</sup> Angenommener Einspruch der Verfahrensrichterin gem. § 20 Abs. 3 VO-UA: Von der Veröffentlichung des Klarnamens wurde abgesehen. Der Klarnamen wird im gesamten Befragungsprotokoll mit G. S. anonymisiert.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 52  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Es hat einmal primär nichts mit den Firmengeflechten des Herrn Rauball zu tun, sondern dieser G. S. taucht ja auch in den Protokollen der Smartwatch auf, und es gibt mehrere Kontakte – oder sehr, sehr intensive und viele Kontakte – mit Herrn Pilnacek kurz vor seinem Ableben.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** G. S.!

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, nur es gibt einfach auch sehr viele private Kontakte des Herrn Pilnacek auf seiner Smartwatch, und daher müsste man sich dann trotzdem irgendwie überlegen, wie das tatsächlich mit unserem Untersuchungsgegenstand zu tun hat.

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Jetzt zur Geschäftsordnung, Herr Abgeordneter.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Zur Geschäftsordnung: Das gilt es herauszufinden, Frau Edwards – also es könnte ja sein. Ich gehe jetzt einmal davon aus: Herr Hohegger hat sowieso keine Wahrnehmungen dazu, kennt den Mann nicht. Somit hat sich das Ganze, glaube ich, erübrigt.

---

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Also, der ist mir nie untergekommen.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Dann: Das ist vielleicht auch ein bisschen - - Aber gut, Sie kennen natürlich Herrn Stadlhuber aus anderen Gefilden. Sehe ich das richtig?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 53  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kenne Herrn Stadlhuber nicht persönlich, nur sein Name ist mir ein Begriff.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Sie kennen ihn nicht persönlich?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Okay. Gut, danke. Ich nehme die Fragezeit in die nächste Runde mit.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Dann bitte Frau Abgeordnete Wotschke.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

Herr Dr. Hochegger, ich würde auch gerne noch einmal auf die Zwischenfinanzierung zurückkommen, das heißt, auf die Frage des Hauskaufes beziehungsweise auch die Frage der Finanzierung dieses Hauskaufes. Sie haben vorher schon gemeint, Sie haben hinterfragt, wo das Geld herkommt, und insbesondere, ob man das Geld wieder zurückbekommen kann. Haben Sie aber auch – Sie haben ja die Dokumente gesehen – gesehen, wer dort als Käufer aufgetreten ist?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann mich heute nicht mehr erinnern, was in diesen Dokumenten genau drinnen gestanden ist.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie eine Wahrnehmung, dass eben nicht Christian Pilnacek als Käufer gelistet war?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Auch das kann ich heute nicht mehr sagen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 54  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wir können den Vertrag gerne vorlegen – dann würde ich meinen Vorhalt mit dem Kaufvertrag machen. *(Verfahrensrichterin Edwards: Haben Sie ihn?)* – Er sollte am USB-Stick sein. *(Die Auskunftsperson blättert in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Sie sind hier auf Seite 1. Da sehen Sie sehr klar: „Verkäufer“, Käufer. Verkäufer ist die Person, die morgen auch als Auskunftsperson kommt; unten dann Verkäufer: die „ZB Capital AG“ – das ist eben diese Schweizer Firma.

Haben Sie – weil Sie auch gemeint haben, Sie haben das Geld hinterfragt, ob das wieder kommt – auch hinterfragt, wieso das über eine Schweizer Firma gekauft wird?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das habe ich nicht hinterfragt, diese Details haben mich auch nicht interessiert. Mich hat interessiert: Wo hat Herr Pilnacek, im Fall des Falles, wo hätte er das Geld herbekommen? Die Antwort von Herrn Rauball, dass er das aus Dubai erwartet hat - - habe ich ja schon oft erwähnt, dass das bei mir viele Fragen aufgeworfen hat. Aber die Details, wer wem was verkauft, das hat mich auch nicht interessiert.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Aber Zwischenfinanzierung klingt ja so, als hätte man ihm Geld geborgt. Tatsächlich hat Herr Rauball das Haus scheinbar über eine eigene Firma selber erwerben wollen. War das ein Thema? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Frau Abgeordnete, da habe ich keine Wahrnehmungen. Ich könnte nur mutmaßen, und das will ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie mit Herrn Rauball besprochen, ob er diesen Kaufvertrag noch durchführen will, nachdem ja seine Gesellschaft der Käufer gewesen wäre?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 55  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Darüber habe ich mit ihm nicht gesprochen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ist Ihnen bewusst, dass es ein unterzeichnetes Angebot gab?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Noch einmal die Frage.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ist Ihnen bewusst, dass es bereits ein unterzeichnetes Kaufanbot zwischen dem Verkäufer auf der einen Seite und dem Käufer auf der anderen Seite gab? Hat Ihnen Herr Rauball dazu etwas gesagt? (*Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.*) Das würde ich mir dann circa so vorstellen - -

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Es geht nur darum: War die Frage, **dass** es eines gab oder **ob** es eines gab? Wissen Sie das, **dass** es das gab? (*Die Auskunftsperson berät sich mit Verfahrensanwalt-Stellvertreter und Verfahrensrichterin.*)

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Dazu kann ich überhaupt nichts sagen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut, dann fragen wir das morgen den Verkäufer.

Sie haben noch gemeint: Beratungstätigkeiten, und da insbesondere Beratungstätigkeiten von Christian Pilnacek für Herrn Rauball. Da ging es scheinbar um ein Investment in der Slowakei und meines Wissens um Lizenzen in der Slowakei. Jetzt tue ich mir ein wenig schwer, zu verstehen, was hier die Expertise von Christian Pilnacek ist, der ja ausgewiesener Strafrechtsexperte ist – (*die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter*) hören Sie mir zu? (*die Auskunftsperson nickt*) –, sich aber meines Wissens weder im

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 56  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

slowakischen Verwaltungsrecht noch mit Investitionsschiedsgerichtsbarkeit auskennt, was ja was gänzlich anderes ist.

Meine Frage vor dem Hintergrund: War die Expertise von Christian Pilnacek in diesem Verfahren irgendwie ein Thema? Haben Sie sich einmal diese Frage gestellt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich habe mir diese Frage überhaupt nicht gestellt, weil sie ja mich auch nicht betroffen hat. Ich weiß nur aus den Erzählungen von Herrn Rauball, dass er sich diesbezüglich mit Christian Pilnacek, aber auch mit anderen Anwälten ausgetauscht hat – aber ich habe da nie die Details nachgefragt.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Haben Sie Wahrnehmungen, dass Christian Pilnacek Herrn Rauball noch bezüglich anderer Themen beraten hat?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Habe ich keine Wahrnehmungen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Bei den drei Malen – hätte ich jetzt wahrgenommen –, bei denen Sie im Cavalluccio waren, wer war denn da noch dabei? An welche Personen können Sie sich denn noch erinnern, die da dabei waren?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe das eh schon gesagt, also ich habe jetzt keine Personen im Kopf.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Andere Frage: Waren Sie dreimal im Cavalluccio, wo Christian Pilnacek auch dort war, oder waren Sie insgesamt nur dreimal im Cavalluccio?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Na, ich war viel öfter im Cavalluccio, und dreimal habe ich mit Christian Pilnacek gesprochen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 57  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Sie haben dreimal mit ihm gesprochen. Haben Sie ihn dort öfter gesehen, ohne dass Sie mit ihm Kontakt hatten? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich könnte jetzt heute nicht mehr mit Sicherheit sagen: Ich habe ihn drei-, vier-, fünfmal gesehen, wo ich auch nur dort war und nicht mit ihm gesprochen habe. Also ich kann die Frage wirklich nicht beantworten.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. – Dann würde ich noch zum Thema Laptop wechseln beziehungsweise gewissermaßen zur Reise des Laptops. Da haben Sie schon einiges ausgeführt. Ich würde ergänzend noch fragen wollen: Haben Sie irgendwelche Wahrnehmungen, dass auf Wolfgang Rauball Druck ausgeübt wurde, im Zusammenhang mit dem Laptop etwas zu tun, etwas zu unterlassen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ist mir nichts aufgefallen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann eine Frage zur Rolle von Anna Polz: Christian Mattura hat sie mit Blick auf den Laptop und darauf, was mit dem Laptop passiert, als treibende Kraft bezeichnet. Wie würden Sie die Rolle von Anna Polz dort einordnen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Sie war es, die den Laptop ja entgegengenommen und auch mitgenommen hat am Abend, wo ihm der Führerschein abgenommen wurde, sie hat sich intern mit Sobotka, mit Takacs ausgetauscht. Also sie war schon diejenige - - Und sie hat auch den Laptop an Herrn Rauball übergeben, also sie war schon hier im Driver's Seat sozusagen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. *(Die Verfahrensrichterin berät sich mit dem Vorsitzenden.)*

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 58  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Entschuldigen Sie, Frau Abgeordnete!

Herr Hohegger, es geht darum: Sie sagen, Frau Polz hat sich mit Takacs und Sobotka ausgetauscht. – Das hat sie mittlerweile bestritten.

Das heißt, was Sie präziserweise sagen können, ist, dass sie das in Ihrer Gegenwart vielleicht gesagt hat; aber wissen Sie, haben Sie Wahrnehmungen dazu, ob es tatsächlich so war? – Nur weil sie es mittlerweile bestritten hat.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ob sie sich tatsächlich mit diesen Personen ausgetauscht hat, das kann ich natürlich nicht sagen, weil ich nicht dabei war. Ich kann nur das wiedergeben, was in dem Gespräch am 9. Dezember im Büro von Herrn Michael Nikbakhsh gesagt wurde, und das habe ich ja schon ausgeführt.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Vielen Dank. – Ich würde gerne einen Punkt aufgreifen, den die Frau Verfahrensrichterin in ihrer Eingangsbefragung aufgegriffen hat, nämlich die Frage der Veröffentlichung des Tapes. Dazu haben Sie ja auch in Ihrer Zeugenvernehmung ausgesagt - - Ich kann Ihnen das gerne vorhalten: das Dokument 308, Seite 7 unten. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Bei der Veröffentlichung: Was war da Ihre Rolle, also wie waren Sie da involviert? Nur um noch einmal den Kontext zu haben.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich meine, die Frage an mich war: Soll man das veröffentlichen, ja oder nein? – Und meine Empfehlung war: Ja.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Und die Frage kam von wem?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Die kam von Herrn Rauball.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 59  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Und wieso wurde schlussendlich veröffentlicht? Also was war dann das Motiv – wenn Ihnen eines genannt wurde –, dass man am Ende gesagt hat: Wir wollen das veröffentlichen!?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich meine, das Ganze ist eine Art Zeitdokument, und ich glaube oder ich bin mir sogar sicher, dass die Öffentlichkeit ein Recht darauf hatte, zu erfahren, was da gesagt wurde.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was ich da nicht ganz verstehe, ist: Wenn Herr Rauball am Anfang der Veröffentlichung zustimmte - - Also er hat ja am Anfang zugestimmt?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Na, am Anfang war er einmal sauer, dass das aufgenommen wurde.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Und dann hat er zugestimmt.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Und dann hat er zugestimmt, ja.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Er hat dann ja auch die Ermächtigung zur Strafverfolgung gegeben. Hatten Sie da Kontakt mit ihm? Was war da die Motivlage, dann eine Strafverfolgung zu ermächtigen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Die Motivlage ist mir nicht bewusst, und ich will da auch nicht spekulieren, aber ich weiß, er hat sie wieder zurückgezogen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ja, na ja, auch - - nicht spekulieren, aber ob er ihnen was gesagt hat – hat er nicht.

Sie haben ja vorher den Inhalt vom Tape referenziert. Haben Sie mit Herrn Rauball über den Inhalt des Tapes gesprochen?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 60  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ja.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Was war seine Einordnung, was war Ihre Einordnung dieses Inhaltes?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich kann das jetzt nicht mehr so genau nachvollziehen, was wir darüber gesprochen haben – die Worte –, aber wir haben darüber gesprochen und haben auch die Rolle von Christian Pilnacek in der Justiz erörtert – aber das waren private Gespräche und Einschätzungen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Hat Sie der Inhalt des Tapes überrascht?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ja und nein.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS) – (erheitert) –:** Das müssten Sie jetzt erläutern.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also was mich nicht überrascht hat: Wo Christian Pilnacek sagt - - Ja, wo ihn halt Brandstetter darauf angesprochen hat und gesagt hat: Du, ich mache den Justizminister, wenn du mich unterstützt. – Das war für mich nachvollziehbar, weil Pilnacek einfach ein mächtiger Beamter war, und ohne mächtigen Beamten kannst du ein Ministerium einfach nicht managen und führen. Das war für mich sehr klar.

Ich habe auch sozusagen das Gefühl mitgenommen, dass Christian Pilnacek zum Ausdruck gebracht hat: Ich war ein mächtiger Mann und bin ein wichtiger Mann gewesen und ohne mich ist nichts gegangen! – Warum er das dort so gesagt hat? – Die Frage könnte nur er beantworten.

Und wo er gesagt hat: Ja, Herr Kloibmüller hat immer gesagt: Wenn Pilnacek auspackt, dann haben wir alle ein Problem! – Ja, das ist oft so: Wenn jemand in

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 61  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

dem System drinnen ist und dann Insiderinformationen preisgibt, dann haben halt viele ein Problem; also auch das war für mich keine große Überraschung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann würde ich nur in zwei Teilen nachfragen. Das heißt nach Ihrer Aussage jetzt: Wenn ich das richtig verstanden habe, hätte ich jetzt verstanden, dass das Justizministerium – unter Anführungszeichen – nur „führbar“ gewesen wäre, wenn man Christian Pilnacek an seiner Seite gehabt hätte. Ist das so richtig?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** So ist es richtig, ja.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Und anhand welcher Wahrnehmungen ergibt sich diese Schlussfolgerung?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann ja nur das interpretieren, was er dort gesagt hat, und das ist für mich logisch. (*Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.*)

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Er hat ja auch von Interventionsversuchen gesprochen. Hat der Teil Sie überrascht?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Er hat mich auch nicht überrascht, weil es gang und gäbe ist, dass man versucht, zu intervenieren. Was er da konkret angesprochen hat: Ja, ich kann es nicht beurteilen, ob es so war oder nicht, aber dass es versucht wurde, hat mich nicht überrascht, oder dass er es erwähnt.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wenn Sie sagen, es ist „gang und gäbe“: Auf welchen Wahrnehmungen basiert das, dass es „gang und gäbe“ sei, zu intervenieren oder es zu versuchen? (*Die Verfahrensrichterin berät sich mit dem Vorsitzenden. – Verfahrensrichterin Edwards: Darf ich was sagen?*)

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, Frau Verfahrensrichterin.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 62  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Bezieht sich Ihre Frage jetzt ausschließlich auf das Justizministerium oder ist das eine ganz allgemein gestellte Frage? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Sie bezieht sich natürlich auf den Untersuchungsgegenstand. *(Heiterkeit.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Frau Abgeordnete, ich bin seit dem Jahr 2009 mehr oder weniger aus dem System heraußen. Ich habe natürlich viel erlebt und habe das auch in meinem Buch „Die Schattenrepublik“ beschrieben, aber zum konkreten Fall habe ich überhaupt keine Wahrnehmungen.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Ich kann es Ihnen auch gerne vorhalten – es ist Ihre Zeugeneinvernahme auf Seite 5. Da sagen Sie: Christian Pilnacek war „vielleicht genauso im System gefangen“ wie Sie. Das heißt, Sie ziehen hier eine Parallele zwischen dem, was Sie bei Christian Pilnacek wahrnehmen, und dem, was Sie selber erlebt haben. Was meinen Sie mit „genauso im System gefangen“? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Wenn Sie es noch nachlesen wollen: ganz unten.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Na, ich weiß schon, was Sie meinen. Ich habe zum Ausdruck gebracht - -, also ich habe da mein Empfinden sozusagen angesprochen: Ich war im System drinnen und habe einfach funktioniert. Wenn du im System drinnen bist, dann schaust du nicht nach links oder nach rechts, sondern du hast dort eine Aufgabe, und genau so habe ich die Rolle von Christian Pilnacek eingeschätzt. – Also das ist eine Hypothese, die ich von mir abgeleitet habe, aber er hat mir nicht erzählt, dass das so war.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 63  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut, dann würde ich noch einmal das Thema wechseln, aber im selben Dokument bleiben und auf die Seite 16 gehen. Da würde ich bei der Frage vom Kollegen zu diesem Geldpackerl anschließen; das ist nämlich die Stelle, wo Sie erklären, wie Sie was von diesem Geldpackerl erfahren haben. Das ist eben die Seite 16 ganz unten, der untere Absatz. Lesen Sie ihn gerne. *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

Da ist eben beschrieben, dass ein gemeinsamer Freund Herrn Rauball erzählt hätte und Rauball das dann Ihnen erzählt hätte, dass Mag. Pilnacek ein Packerl Geld in der Hosentasche hatte. Da meine erste Frage: Haben Sie da auch direkte Wahrnehmungen oder ist das nur Hörensagenhörensagen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich weiß das von Herrn Rauball und auch von Herrn Peter; die haben das so erzählt.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. Hier steht jetzt auch: Sie haben sich gefragt, was der Ursprung des Geldes sein könnte. Haben Sie dazu in der Zwischenzeit eine Antwort erhalten oder irgendwelche Wahrnehmungen dazu?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein, überhaupt nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. – Und wer ist Peter, der hier referenziert wird?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe den zweimal bei Herrn Rauball gesehen. Das ist ein Freund von Herrn Rauball, den ich vorher oder nachher nie mehr getroffen habe.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Wissen Sie, woher Herr Rauball den kannte? *(Auskunftsperson **Hochegger:** Nein!)* Damit wir das vielleicht ein- - Okay.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 64  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Weiß ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann eine letzte Frage:  
Haben Sie mit Herrn Rauball irgendwann auch über die laufenden Ermittlungen  
gesprochen, nach dem Ableben von Christian Pilnacek?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Können Sie das irgendwie  
konkretisieren, dass ich mich vielleicht besser erinnere?

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Also ob Sie über die  
Ermittlungen gesprochen haben: ob bei den Ermittlungen irgendetwas komisch  
war, ob Sie sonst irgendwelche Wahrnehmungen hatten, zum Beispiel ob man in  
die Ermittlungen eingebunden wurde.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich kann mich an das nicht  
erinnern.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Gut. – Vielen Dank für die  
Aussage.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Gerne.

## Zweite Fragerunde

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Wir kommen zur zweiten Fragerunde. –  
Frau Abgeordnete Tomaselli, bitte.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Jetzt würde ich gerne noch das  
Dokument 435 vorlegen, Seiten 35 und 36 (*der Auskunftsperson wird ein  
Schriftstück vorgelegt*) – Seite 635. (*Auskunftsperson **Hochegger**: 635, okay! – Die  
Auskunftsperson liest in den Unterlagen.*)

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 65  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Hier geht es um einen Nachrichtenchat zwischen Herrn Stadlhuber und Herrn Pilnacek drei Tage vor seinem Ableben, wo es auch um die Kaufvertragsunterzeichnung für das Haus in Rossatz geht. Herr Stadlhuber macht da auch ziemlich, ja, Druck, und sagt, er solle sich bitte dringend melden, seine Familie – die ja Miteigentümer vom Haus war – werde unruhig und auch misstrauisch.

Welche Wahrnehmungen haben Sie denn zu Herrn Stadlhuber als Verkäufer der Immobilie?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Überhaupt keine. Ich kenne ihn nur dem Namen nach, aber ich hatte mit ihm persönlich keinen Kontakt und ich kenne auch die Kommunikation zwischen Pilnacek und Stadlhuber nicht.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Dann würde ich gern das Transkript der „Dunkelkammer“, Episode 250, Seite 13, vorlegen, bitte: „Die Dunkelkammer“, „Hoheggers ‚Schattenrepublik‘“.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Gibt es eine spezielle Passage?

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Genau. Es beginnt bei Peter Hohegger: „Das ist überhaupt kein Widerspruch“, ta, ta, ta, und dann sagen Sie: „So und das war für mich ein Indiz, dass Christian Pilnacek in sehr, sehr viele dubiose Projekte involviert war. Und wenn man sich dann noch anschaut, von wem die Immobilie gekommen ist, das war von einem Vertrauten von Rene Benko“. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Und dann sagt Michael Nikbakhsh: „Tatsächlich von einem Signa Manager damals“, und Sie sagen: „Von einem Signa Manager. Und es gibt ja auch Erkenntnisse, dass das eine oder andere Verfahren, das den Benko betroffen hat, nicht so geführt wurde, wie es hätte geführt werden sollen und dass da auch

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 66  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

vielleicht der Christian Pilnacek seine helfende Hand im Spiel gehabt hat. Also vor diesem Hintergrund ist das ein Fall, der wirklich aufgeklärt werden muss.“

Worauf beziehen Sie sich denn bei diesen Aussagen im Podcast? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Verfahrensrichterin, bitte.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich tue mir jetzt deswegen ein bisschen schwer, weil Herr Stadlhuber sich schon geäußert hat – und wie wir auch von dem Vertragsentwurf vorher gesehen haben –, dass ja das offenbar privat war – seine Ehefrau und so weiter –, also dass das möglicherweise ein Verkauf von privater Seite des Herrn Stadlhuber war. Ich sage das jetzt nur: Ich habe ein bisschen Sorge, dass wir in seine Privatsphäre eingreifen, wenn es nichts mit der Signa zu tun hatte, sondern wenn er einfach – als Privatmensch mit seiner Familie – privat ein Haus verkauft hat. *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

---

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne) (zur Geschäftsbehandlung):** Zur Geschäftsordnung: Frau Verfahrensrichterin, noch wissen wir es nicht. Ich habe ja deshalb - - Wahrscheinlich wissen wir es morgen. Ich lege es ja nur deshalb vor: Das sind ja nicht meine Aussagen, sondern die von Herrn Hohegger.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, ich habe meinen pflichtgemäßen Einwurf gemacht, aber Sie haben natürlich - - *(Heiterkeit der Verfahrensrichterin Edwards sowie der Abgeordneten Tomaselli [Grüne] und Della Rossa [SPÖ].)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete, für mich tut sich auf: Tut sich da für Sie irgendein nachfragenswerter Widerspruch oder eine Ergänzung zu dem auf?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 67  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne) (zur Geschäftsbehandlung):** Na, die Frage ist, ob sich diese Aussagen auf eine eigene Wahrnehmung beziehen oder eine Meinung oder - - Ich habe ja – zur Erinnerung – vorhin gefragt, welche Wahrnehmungen er zum Verkäufer der Immobilie hat.

---

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Wie ich schon erwähnt habe: Den Verkäufer kannte ich nicht. Ich habe einfach das Umfeld - - Ich habe Zusammenhänge hergestellt, Mutmaßungen und Spekulationen, aber ich habe keine Wahrnehmungen dazu.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Und Sie kennen auch keine Aussagen von Herrn Rauball dazu?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Nein.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Gar nichts zu Herrn - - (*Die Auskunftsperson schüttelt den Kopf.*) – Mhm, okay. Danke.

Dann bleibt von uns auch noch eine weitere Aussage über, und zwar können wir da gleich im Dokument bleiben, Seite 14. Da geht es um Jobangebote aus Liechtenstein für Herrn Pilnacek. (*Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.*) Da sagt Herr Nikbakhsh: „Sein Freund Ulrich Wüllenweber hat in der Dunkelkammer erzählt, er habe wiederum gehört, dass Christian Pilnacek ein Jobangebot aus Liechtenstein hatte. Wisst ihr da irgendwas darüber?“ Erich Vogl sagt dann: „Also ich nicht. Muss ich gestehen.“ Dann sagen Sie: „Man weiß ja, dass es Angebote an den Christian Pilnacek gegeben hat, unter anderem von Sebastian Kurz. Er hat ihm gesagt, es hat auch seine Freundin mehrmals erörtert, wenn ich wieder in die Regierung komme, wirst du mein Justizminister. Und deswegen war auch der Christian Pilnacek sehr enttäuscht, wie sich der Kurz verantwortet hat und Attacken gegen die Justiz gerieten, hat gesagt, das bringt

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 68  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

überhaupt nichts. Ich weiß das nur aus der Erzählung vom Rauball.“ (Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)

Wie war das?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** So, wie es da steht. Ich weiß das von Herrn Rauball, der hat darüber gesprochen.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Die Frage ist ja zweigeteilt: Wissen Sie irgendwas – auch via Herrn Rauball – über ein Jobangebot aus Liechtenstein?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das weiß ich nicht.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay, weil das ja die Frage von Herrn Nikbakhsh war. Was wissen Sie denn konkret über Angebote an Christian Pilnacek von Herrn Kurz?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Dazu weiß ich nur, was Herr Rauball - - wie er das ausgesprochen hat. Von ihm weiß ich es.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Wie hat er es ausgesprochen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** So, wie es hier steht. Herr Rauball hat gesagt, der Christian Pilnacek hat sich bei ihm über die Art und Weise, wie sich Kurz verteidigt hat, beschwert. Er hat auch gesagt, Kurz hätte ihm angeboten, wenn er wieder in die Regierung kommt, dann wird er sein Justizminister. Also das, was ich da gesagt habe, habe ich von Herrn Rauball erfahren, und so habe ich das wiedergegeben.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Es ging konkret um den Job als Justizminister?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Laut Herrn Rauball, ja.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 69  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Wann fand dieses Gespräch mit Herrn Rauball statt? Vor oder nach dem Ableben von Herrn Pilnacek? *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Meiner Erinnerung nach: nach dem Ableben.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Auch nach dem Ableben? In welchem Zusammenhang?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also, das ist ja relativ rasch gegangen: Herr Pilnacek ist verstorben und dann haben sich diese ganzen Gespräche ergeben. Also das war sicher knapp danach, nicht davor.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Auch danach. Kennen Sie sonst noch jemanden – ich glaube, Frau Wurm noch, aber kennen Sie sonst noch jemanden –, der von diesem Angebot weiß?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Fällt mir niemand ein.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Hier reden Sie im Plural, dass es Angebote an Christian Pilnacek gegeben hat, unter anderem von Sebastian Kurz. *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)* Welche Angebote haben Sie dann darüber hinaus noch mit Ihrer Aussage gemeint?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also, wenn ich mich richtig erinnere, hat auch die Frau Wurm bei dem Gespräch – bei Michael Nikbakhsh – erwähnt, dass er verschiedene Angebote gehabt hat, aber ich habe nicht nachgefragt und kenne auch Details nicht.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay, dann haben Sie sich auf die Aussagen von Frau Wurm bezogen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Wahrscheinlich, ja.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 70  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay. Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Hafenecker, bitte.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Herzlichen Dank.

Herr Dr. Hohegger, ich habe noch eine Frage, und zwar: Sie haben ziemlich zu Beginn etwas von einem Brief von Frau List an Herrn Pilnacek erwähnt. Da ist dann nicht weitergefragt worden. Was haben Sie für Wahrnehmungen zu diesem Brief? *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Das war ein privater Brief von Ehefrau an Ehemann. Der Herr Pilnacek hat sich beim Herrn Rauball ausgeweint und mit ihm ausgetauscht. Ich glaube, das gehört in die Privatsphäre.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, bitte, ich würde da sehr drauf Bedacht nehmen, dass Sie keine - - Ja, danke schön.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Wir werden es natürlich eingrenzen und die Privatsphäre schützen. Kennen Sie Details zu dem Brief und stehen die vielleicht irgendwie in Verbindung mit dem Handy von Christian Pilnacek?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Nein. Das war anlässlich seines 60. Geburtstages und da war das Handy noch kein Thema.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Haben Sie andere Wahrnehmungen zum Handy von Christian Pilnacek? Das ist ja bekanntermaßen an die Witwe Frau List ausgefertigt worden. Haben Sie Wahrnehmungen dazu, ob das noch in irgendeiner Art und Weise ausgewertet wurde oder ob dort Nummern herausgezogen wurden oder Ähnliches?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Habe ich keine Wahrnehmungen.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 71  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Ich möchte noch einmal – es geht jetzt ein bisschen querbeet, aber es haben sich noch einige Fragen ergeben – zur Causa Laptop zurückkehren und zu dem, was Sie immer beschrieben haben als: Na ja, es ist darüber nachgedacht worden, wie man den Laptop zur WKStA bringt. Was war das Ergebnis dieses Nachdenkens?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Herr Rauball hat mich gefragt: Was soll mit dem Laptop passieren?, und ich habe ihm ganz einfach geantwortet: Der gehört zur WKStA.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Und wie hat man dann sichergestellt, dass er schlussendlich zur WKStA gekommen ist?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das war ja ein Prozess. Also ich bin zum Herrn - - zu den Besprechungen hingekommen und habe referiert, was mir die beiden Anwälte als Möglichkeit aufgezeigt haben, und dann ist das dort mehr oder weniger als nicht gangbarer Weg erkannt worden, weil nämlich die WKStA nicht zuständig gewesen wäre – für den Laptop.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Aber durch das Auftauchen des Tonbandmitschnittes war die Sachlage dann eine andere?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Na, den Tonbandmitschnitt hat es ja schon davor gegeben.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Na ja, schon. Aber dann ist der Laptop ja schlussendlich auch zur WKStA gekommen.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ja, ja.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Es ist im Artikel von „Zackzack“ von 22.11.2023 mit dem Titel „Pilnacek-Tape: Auslöser Kurz“ - - Ich kann ihn

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 72  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Ihnen gerne vorlegen. – Bitte einspielen. Seite 1 beziehungsweise Seite 2. *(Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)*

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Seite 1?

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Seite 1 und 2. „Der vierte Gast“:  
Das ist der Untertitel oder die Unterüberschrift.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ja. *(Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt.)*

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Da geht es um Herrn Grasl – bekanntermaßen ÖVP-nahe –, der sozusagen am Tag dieses Tonbandmitschnittes dann eben dieser vierte Gast am Tisch von Herrn Pilnacek, Mattura und so weiter gewesen sein soll. Diesem Bericht zufolge wurde er auch mitaufgenommen.

Was mich jetzt interessiert, ist: Der Tonbandmitschnitt, der schlussendlich veröffentlicht worden ist, endet ja quasi mit dem Eintreffen von Herrn Mag. Grasl – es ist argumentiert worden, dass man es deswegen abgeschnitten hat, weil es ein anderer Inhalt war. Haben Sie aber Wahrnehmungen dazu, was dann in weiterer Folge mit Herrn Grasl besprochen worden ist?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Habe ich keine Wahrnehmungen.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Gut, dann möchte ich noch in einen anderen Bereich kommen, und zwar: In Ihrem Buch „Die Schattenrepublik“ beschreiben Sie ja sozusagen die erste Kontaktaufnahme zur „Kronen Zeitung“ und wie Sie die „Kronen Zeitung“ auch in weiterer Folge für das ehemalige ÖVP-Bundesparteivorstandsmitglied Karl-Heinz Grasser sozusagen erreichbar gemacht haben, wo man dann einen guten Draht zur „Kronen Zeitung“ hatte. *(Die Auskunftsperson nickt.)*

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 73  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Es gibt ja einen bemerkenswerten Vorgang, und ich möchte Sie auch um Ihre Wahrnehmungen diesbezüglich bitten: Und zwar hatte Herr Vogl in seinem Gerichtsprotokoll, auch im „Zackzack“-Prozess, ausgesagt: „Dann habe ich hausintern gehört, dass es von der ÖVP“ den Versuch „gegeben haben soll, zu verhindern, dass wir über diesen Inhalt des Laptops berichten.“ Das haben wir „aber in weiterer Folge doch getan“.

Haben Sie Wahrnehmungen zu dieser Intervention, die seitens des damaligen Bundesparteiobmannes Karl Nehammer gegenüber der „Kronen Zeitung“ erfolgt sein soll?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich war ja in diese Kommunikation bis zur Veröffentlichung mit eingebunden und habe - -, hat mir Herr Rauball erzählt, dass er mit der Leiterin des Ressorts Innenpolitik, mit Frau Metzger - - dass die ihn dazu befragt hat. Der hat er das eine oder andere erzählt, was auf dem Tape drauf ist. Ich nehme an, das hat dazu geführt, dass bei der ÖVP Gefahr in Verzug war, weil die Aussagen – wie wir heute wissen – ja nicht so ohne waren. Herr Rauball hat mir erzählt, dass er erfahren hat, dass Herr Nehammer persönlich bei ORF und bei der „Kronen Zeitung“ angerufen hat, um die Veröffentlichung zu verhindern. Der hat das sehr plastisch kommentiert, er hat gesagt: Da war echt die Kacke am Dampfen!, so in seiner deutschen Art und Weise. Das weiß ich von Herrn Rauball.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Interessant. Ich komme jetzt noch zu einem abschließenden Punkt, und zwar noch einmal zu diesem Kellergespräch am 9. Dezember, wenn ich das jetzt richtig in Erinnerung habe. Da ist noch eine Stelle, die ich bemerkenswert finde, und zwar kommt da auch Frau Polz darauf zu sprechen, dass der Tomac Heli, der Landespolizeidirektor aus Tirol, Herrn Rauball kontaktiert hätte, um ihm zu sagen: „Lieber Wolfgang, da stimmt etwas gewaltig nicht.“ – Also da geht es um das Ableben von Christian Pilnacek.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 74  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Diese Aussage wurde von Anna Polz auch in ihrer Befragung nicht widerrufen.  
Haben Sie Wahrnehmung dazu, auch durch Ihren Kontakt mit Herrn Rauball?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also, wo Sie das jetzt erwähnen:  
Das hat er mir gegenüber auch erwähnt. Ich kann mich noch erinnern, dass er  
sich mit dem Mann dann getroffen hat, aber was die beiden besprochen haben,  
weiß ich nicht mehr.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Gut, danke.

Dann nehme ich die restliche Zeit mit.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Nächster bitte: Herr Abgeordneter  
Grüner. – Bitte schön.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke, Herr Vorsitzender.

Kurze Nachfrage noch einmal zum Kaufvertrag, den wir schon mehrmals zum  
Thema hatten: Haben Sie einen solchen betreffend Hauskauf gesehen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich bin mir nicht sicher, ob ich den  
Kaufvertrag als Dokument gesehen habe oder nicht, aber ich habe sozusagen  
das Thema – in welcher Form auch immer – mitbekommen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich lasse es dabei bewenden.

Ich würde Ihnen bitte gerne die Ordnungsnummer 14 vorlegen. Das hat keine  
Dokumentenummer, das ist aus dem Buch von Herrn Rohrhofer. Wenn Sie da  
auf Seite 4 gehen, bitte. Wenn Sie bitte in der Mitte beginnen mit: „Doch nicht  
alle wollen diese Darstellung glauben – der Grund dafür ist ein Foto“ und so  
weiter und dann wird aufgezählt, wer bei diesem Termin am 10. November dabei  
war. Wenn Sie das bitte noch einmal durchlesen. Da werden Sie genannt, Herr  
Rauball, Mattura, Barthold und so weiter. *(Die Auskunftsperson liest in dem  
vorgelegten Schriftstück.)*

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 75  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ja, was ist die konkrete Frage?

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Weshalb war Herr Barthold da dabei?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe das in meinem Eingangsstatement schon erwähnt. Herr Barthold war damals schon ein Freund vom Herrn Rauball. Herr Rauball hat Gefallen an Herrn Barthold gefunden, und zwar auch deswegen, weil Herr Barthold ein ehemaliger Fußballprofi ist. Herr Rauball hat sich sehr eng mit dem Fußball verbunden gefühlt und, ich glaube, deswegen haben die beiden auch eine freundschaftliche Beziehung begonnen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Der Termin am 10. November 2023, wie er hier beschrieben wird, hat in dieser Besetzung stattgefunden?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann mich nicht mehr erinnern (*in die Unterlagen blickend*), aber ich nehme an, wenn das so beschrieben ist, wird es schon so gewesen sein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Was war der Anlass für dieses Treffen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Ahnung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Jetzt möchte ich Ihnen bitte die Ordnungsnummer 4 vorlegen. Das ist Dokument Nummer 263, Aktenvermerk der WKStA über forensische Auffälligkeiten, dort auf Seite 1 der zweite Satz. Ich zitiere: „So wurden auf USB-Sticks Daten gefunden, die am 10. und 11. November 2023 – nach dem Tod des Mag. Christian PILNACEK – trotz Löschung wiederhergestellt wurden.“ (*Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.*)

Haben Sie dazu eigene Wahrnehmungen?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 76  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Können Sie einen Zusammenhang herstellen, dass an diesem Tag auch das Treffen stattgefunden hat – genau an diesem Tag?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Kann ich keinen Zusammenhang herstellen.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Wo hat sich der Laptop an diesem Tag befunden?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Ahnung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** War es bei diesem Termin Gesprächsthema, wo der Laptop sein kann oder sein soll oder wo er sich befindet?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich habe zu diesem Gespräch keine Erinnerung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Haben Sie bei diesem Termin über Daten auf dem Laptop gesprochen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Erinnerung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ist das Thema Novomatic bei diesem Termin angesprochen worden?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Erinnerung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Noch einmal zu dem Aktenvermerk der WKStA, da steht: „Im März 2024 wurden offenbar Daten des Mag. Christian PILNACEK aus der Cloud von seinem Google-Account

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 77  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

gesichert“. – Das ist der dritte Satz, wenn Sie das noch einmal anschauen möchten. *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

Haben Sie eigene Wahrnehmungen, dass jemand auf Onlineaccounts zugegriffen hat?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Wahrnehmung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Sie haben es schon beantwortet, ich frage Sie trotzdem noch einmal: War bei diesem Termin der Laptop Thema?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Erinnerung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Ich möchte Ihnen nichts unterstellen und Sie müssen es auch nicht beantworten. Das möchte ich genau so betont haben: Ich möchte Ihnen nichts unterstellen.

Jetzt befinden sich halt zufällig Personen dort, die alle in irgendeiner Art und Weise einen Zusammenhang mit dem Glücksspiel haben, und es ist so – wie wir jetzt schon mehrmals gehört haben –, dass Verschlussakten im Zusammenhang mit Glücksspiel auf dem Laptop sein sollen. Jetzt sagt die WKStA, dass es an diesem Tag zu Manipulationen im Zusammenhang mit USB-Sticks gekommen sein soll.

Ist das ein Zufall, dass alle irgendeinen Zusammenhang mit Glücksspielcausen haben? Sie müssen es nicht beantworten, ich unterstelle Ihnen nichts.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Herr Abgeordneter, ich kann mich schlicht und einfach nicht mehr erinnern, was damals besprochen wurde.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 78  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Dann würde ich zu einem anderen Thema noch befragen, bitte.

Beziehungsweise: Ich bleibe noch da, vierter Absatz auf dieser Ordnungsnummer 4: „Im April 2024 fand ein Zugriff auf die externe Festplatte statt [...]. Derzeit nicht klärbar ist, weshalb darauf offenbar auch Daten, die von POLZ stammen dürften gespeichert waren“. *(Die Auskunftsperson liest in den Unterlagen.)*

Jetzt frage ich Sie allgemein: Haben Sie, wenn Sie das jetzt lesen, da Sie die mediale Berichterstattung auch kennen, eigene Wahrnehmungen zu einer sogenannten roten Festplatte?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Habe ich keine.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Dann lege ich Ihnen die Ordnungsnummer 9 vor. Das ist ein „Krone“-Artikel. Moment *(in den Unterlagen blättern)*, ich muss mich nur sortieren.

Wenn Sie auf Seite 2, erster Absatz, die letzten beiden Sätze bitte durchlesen! Es beginnt mit: „Auch die ‚Krone‘ hat Infos zu diesen Daten“ und so weiter. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Da wird eine Frage aufgeworfen: „Wie kamen die Daten auf den Privatlaptop des suspendierten Pilnacek, und wer hat sie von dort“ wieder „verschwinden lassen? Mutmaßlich alles illegal geschehen.“ – Das schreibt die „Krone“ damals.

Haben Sie zu dieser These eigene Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Haben Sie im Zusammenhang mit der – entschuldigen Sie bitte, ich nenne sie jetzt so – Cavalluccio-Runde über diese These gesprochen? Im Vorfeld, im Nachhinein, mit Mitgliedern dieser Runde?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 79  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger :** Wie gesagt (*die Auskunftsperson schüttelt den Kopf*), ich kann mich nicht erinnern, was damals besprochen wurde.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Jetzt springe ich noch einmal zu Ordnungsnummer 4, „Aktenvermerk über forensische Auffälligkeiten“, noch einmal zu Satz 4, wonach im April 2024 ein Zugriff auf externe Festplatten stattfand. (*Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.*)

Meine Frage ist, ob Sie eigene Wahrnehmungen haben, ob jemand und wenn ja wer im April 2024 den Laptop manipuliert hätte.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Wenn ich mich richtig erinnere, war ich im April 2024 in Brasilien.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Wissen Sie, wo der Laptop im April 2024 gewesen sein könnte?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Habe ich nicht in Erinnerung.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Da Sie gar keine Erinnerungen mehr zu dem ganzen Vorfall haben, gebe ich weiter.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Della Rossa, bitte.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Ich möchte noch einmal ganz kurz nachfragen: Sie haben in Ihrem Eingangsstatement einen Zusammenhang mit Peter Barthold und dieser Causa noch einmal explizit darlegen wollen, mein Vorredner hat das ebenfalls gefragt. Können Sie das bitte, Ihrer Wahrnehmung nach, noch einmal machen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Wie ich schon erwähnt habe war Peter Barthold ein guter Freund von Wolfgang Rauball. Ich habe Peter Barthold im Jahr 2019 kennengelernt, er hat mich auch angesprochen, so wie viele andere auch, und natürlich haben wir uns auch über die Novomatic ausgetauscht. Er war

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 80  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

ja viele Jahre lang Partner der Novomatic, und da hat er mir halt seine Sicht der Dinge erzählt und ich habe ihm halt erzählt, was ich für die Novomatic gemacht habe. Was hat er konkret bei der Veröffentlichung des Tapes gemacht? – Also ich wusste, dass Peter Barthold gute Kontakte zum ORF hat und ich habe ihn halt ersucht, er soll dort anklopfen und fragen, ob es Interesse an dem Inhalt gibt; und das hat er gemacht und deswegen war er auch involviert.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Das ist sozusagen der einzige Zusammenhang zum Verfahrensgegenstand?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Das ist der Zusammenhang zum Verfahrensgegenstand.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Kannte Herr Barthold Herrn Pilnacek?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Das weiß ich nicht, ob er ihn kannte, aber das kann man ja Herrn Barthold fragen.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Ja. Dann habe ich noch einmal eine Frage – damit es konkretisiert wird, ein letztes Mal – zum Laptop: Sie haben ja gesagt, Sie können sich nicht genau erinnern. Sie hatten den Laptop, weil in Ihrem Buch ist es so dargestellt, als ob Sie persönlich in den Laptop reinschauen. Sie beschreiben ja auch: Der hat es nicht einmal mit einem Passwort gesichert.

Noch einmal die Frage: Hatten Sie quasi direkten Zugang? Haben Sie das mit Herrn Rauball gemeinsam angeschaut oder so? Das war irgendwann in Ihrer vorigen Beantwortung impliziert. Kommt es quasi – und das ist jetzt der Schlüssel – während dieses wahrscheinlich gemeinsamen Hineinschauens zu dieser Erkenntnis über die Finanzierung dieses Hauses?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hohegger:** Ich habe die Frage schon beantwortet. Ich habe mir das mit Herrn Rauball angeschaut und ich habe selbst

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 81  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

auch hineingeschaut, weil ich den Zugang zu den Daten hatte. Ich kann jetzt heute nicht mehr sagen, ob ich mir die einmal oder zweimal angeschaut habe, aber nicht sehr oft.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Na ja, aber die Information über diesen Hauskauf hatten Sie aus den Daten?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Richtig.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Mhm, gut. Da frage ich Sie jetzt auch noch einmal: Sie schreiben in Ihrem Buch: „Bei mir läuteten alle Alarmglocken.“ Können Sie das bitte noch einmal ausführen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** So wie ich es gesagt habe: Wo hat ein suspendierter Sektionschef Zugang zu 1,3 Millionen Euro, noch dazu aus einer Quelle aus Dubai? So habe ich das halt zum Ausdruck gebracht, dass das hinterfragenswert ist.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Sie haben da nicht mehr nachgefragt, das haben Sie auch schon erwähnt, oder?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Richtig.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Im Allgemeinen ist ja das eine Frage, die sich mir grundsätzlich stellt – und, Frau Verfahrensrichterin, es ist schon auch Teil des Untersuchungsgegenstandes, zumindest Punkt 12 könnte das beinhalten –, wie ein suspendierter Sektionschef an sich Beratungstätigkeiten – und das ja für mehrere Personen – auch im Umfeld überhaupt tätigen kann. Ist das alles pro bono?

Jetzt frage ich Sie – weil Sie natürlich ja bekannt dafür sind, Sie haben das jahrelang gemacht –: Wie schaut so etwas aus? Wie sind Ihre Wahrnehmungen dazu?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 82  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Da ich das Verhältnis von Herrn Rauball zu Herrn Pilnacek im Detail nicht kannte, will ich auch nicht spekulieren.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Also Sie fragen sich auch, wie man 1,3 Millionen Euro in so kurzer Zeit verdienen kann, das ist nicht nur für uns komisch? (*Vorsitzender, Verfahrensrichterin und Verfahrensanwalt-Stellvertreter beraten sich.*)

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ich wollte nur sagen, Herr Abgeordneter: Die 1,3 Millionen, und dass das jetzt von Interesse ist, inwiefern das aus Dubai kommt, und dass da potenziell - - und dass wir das zum Untersuchungsgegenstand zugelassen haben, ich glaube, das ist eh schon klar, aber private Beratungshonorare zwischen zwei Unternehmen, Rauball, Mattura, irgendwie, das ist halt davon nicht - - weil Sie es jetzt so gesagt haben. Sie haben mich angesprochen und ich wollte das noch einmal trennen.

---

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Bitte, zur Geschäftsordnung.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ) (zur Geschäftsbehandlung):** Da ist weder ein Herr Mattura oder sonst irgendjemand anderer, es geht mir ausschließlich um die Beratungstätigkeiten des Herrn Pilnacek, wie das möglich ist, dass eben ein suspendierter Sektionschef – und das taucht ja in allen Akten immer wieder auf – Beratungstätigkeiten - - und offensichtlich auch gegen Gegenleistung, zumindest über seine Freundin oder wie auch immer.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Aber dass das untersuchungsgegenständlich ist, ich glaube, da haben wir bis jetzt keine Frage daraus gemacht. Ich glaube, dieses Geld aus Dubai haben wir schon mehrfach gehabt, das ist ganz sicher als Untersuchungsgegenstand schon zugelassen worden, oder - -

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 83  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ)** (zur Geschäftsbehandlung): Ja, aber auch die anderen Beratungstätigkeiten des Herrn Pilnacek sind ja jetzt meine Frage. Das kann ja Herr Hochegger gar nicht wissen, es geht mir um allgemeine Praxis, weil er ja in diesen Gefilden unterwegs war, also das ist so ein bisschen der Hintergrund. (Die Auskunftsperson berät sich mit dem Verfahrensanwalt-Stellvertreter.)

---

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Also ich bin ja schon sehr lange in Pension, ich habe die Dinge reflektiert und in meinem Buch zum Ausdruck gebracht, aber zum konkreten Fall kann ich überhaupt nichts sagen.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Gut, dann eine letzte Frage zum Untersuchungsgegenstand. Haben Sie da noch Wahrnehmungen, die aus Ihrer Sicht relevant sind?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Wenn Sie mir eine konkrete Frage stellen, dann kann ich darüber nachdenken, aber so pauschal fällt mir nichts ein.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Gut, ich nehme meine Zeit weiter. Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Als Letzte in dieser Fragerunde: Frau Abgeordnete Wotschke. – Bitte.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender.

An und für sich glaube ich, dass alle relevanten Themen voll abgedeckt sind. Ich habe aber eine Frage, weil es irgendwie eine Unschärfe gibt: Wie kommen Sie auf 1,3 Millionen Euro Kaufpreis?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 84  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das kann ich nur aus dem Dokument haben, das ich gelesen habe.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Weil in dem Dokument, das vorliegt, dem Kaufvertrag, sind 1,43 Millionen genannt. Wird das einfach eine Unschärfe in der Erinnerung sein?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Dann ist es die Unschärfe in der Erinnerung.

**Abgeordnete Mag. Sophie Marie Wotschke (NEOS):** Dann habe ich keine weiteren Fragen. Danke Ihnen.

### **Dritte Fragerunde**

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Wir gelangen zur dritten Fragerunde. – Frau Abgeordnete Tomaselli, bitte.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ich habe eigentlich nur noch kurz was über dieses Gespräch in der Dunkelkammer am 9.12. zu klären. Spielen wir vielleicht noch einmal Dokument 301 ein! (*Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.*) Da sieht man zum Beispiel auf Seite 13, dass es hier einen Zeitsprung von 28 Minuten gibt, die nicht im Transkript vorkommen, und dann später eben nach Ihrer Aussage – das habe ich Ihnen schon vorgelegt –: „Ja, ja. Der hat die ganze Übung finanziert“, bezogen auf Wolfgang Rauball, fehlen circa 35 Minuten im Transkript. Haben Sie noch eine Erinnerung, was dort in dieser guten Stunde gesprochen worden ist?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Keine Ahnung und keine Erinnerung.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 85  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Keine Ahnung, keine Erinnerung. Und insbesondere bei: „Ja, ja. Der hat die ganze Übung finanziert“, da ging es ja wohl dann um die Übung?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann mich überhaupt nicht mehr erinnern, um was es damals konkret gegangen ist. Es tut mir wirklich leid.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Bitte?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann mich nicht mehr erinnern.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Sie können sich nicht mehr erinnern. Okay, danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Hafenecker.

**Abgeordneter Christian Hafenecker, MA (FPÖ):** Okay, ich habe alle Fragen gestellt. – Danke für Ihr Kommen, Herr Dr. Hochegger.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Gerne, gerne.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Grüner.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Noch einmal ganz kurz – ich bin auch gleich fertig –: Nachdem Sie zu mehreren Fragen, die mich besonders interessiert hätten, keine Erinnerung haben, und zu anderen schon, versuche ich es noch einmal. Ich kann das Dokument nicht vorlegen, weil wir es nicht vorbereitet haben. Haben wir es vorbereitet? *(Der Abgeordnete berät sich mit seinem Mitarbeiter.)* – Ordnungsnummer 10, Seite 13. *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)* Jetzt habe ich es hier – und ich möchte es noch einmal betonen: ich möchte Ihnen nichts Falsches unterstellen –: Ich bezeichne das jetzt als Zufall, dass mehrere Personen im Zusammenhang mit dem Glücksspiel da zusammengefunden haben und auf dem Laptop offensichtlich

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 86  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Glücksspielunterlagen sind. Wenn ich Ihnen das Dokument vorlege, unten, da fragt die Frau Verfahrensrichterin Herrn Mattura: „Okay, aber wer hatte welches Interesse daran, dass gerade Sie diesen Laptop in die Hand bekommen?“ – Herr Mattura sagt: „Nennen Sie es göttliche Fügung!“ – War es eine göttliche Fügung oder war es Zufall? Haben Sie da eigene Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich kann nur das wiedergeben, was ich weiß: Frau Polz hat sich an Herrn Rauball gewendet und der hat Herrn Mattura ersucht, den Laptop von ihr entgegenzunehmen. Das ist das, was ich weiß.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Dann hätte ich noch eine Abschlussfrage. Nachdem Sie ja keine Werbung für das Buch machen dürfen, wäre meine Frage, ob in Ihrem Buch mehr dazu steht, wozu Sie heute keine Erinnerung mehr hatten.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** In dem Buch steht das drinnen, woran ich mich erinnert habe.

**Abgeordneter MMag. Jakob Grüner, LL.M. (ÖVP):** Danke, keine weiteren Fragen. Danke für's Kommen.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Gerne.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Della Rossa.

**Abgeordneter Mag. Antonio Della Rossa (SPÖ):** Ich habe keine weiteren Fragen, aber mein Kollege Krainer hat noch eine Frage. – Ich bedanke mich für's Kommen, Herr Hochegger.

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Gerne.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Dann: Bitte, Herr Abgeordneter Krainer.

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 87  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Wieso wollten Sie, dass der Laptop an die WKStA geht und nicht an die StA Krems?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Das war eine spontane Empfehlung, und zwar auch deswegen, weil ich das Gefühl hatte, dass die WKStA eine unabhängige Justizeinrichtung ist und dass er dort gut aufgehoben ist.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Und die StA Krems ist keine unabhängige Justizbehörde, wo der Laptop gut aufgehoben ist?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Die ist mir damals nicht eingefallen.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Gut. Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Wotschke. – Keine Fragen mehr.

Damit ist an sich die Befragung seitens der Abgeordneten abgeschlossen, aber da die nach der Verfahrensordnung vorgesehene Befragungsdauer noch nicht erschöpft ist, darf ich abschließend die Frau Verfahrensrichterin fragen, ob sie noch ergänzende Fragen hat. Sie hat mir im Vorfeld bereits gesagt, dass sie etwas am Herzen trägt, daher darf ich der Frau Verfahrensrichterin das Wort erteilen.

---

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Danke schön.

Das eine, Herr Hochegger, ist wirklich meine persönliche Befindlichkeit. Ich habe jetzt gesehen: Herr Peter Barthold – kann das der Peter sein, der von diesem Packen Geld in der Hosentasche des Herrn Pilnacek gesprochen hat?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 88  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Nein, das ist er nicht.

(Verfahrensrichterin **Edwards:** Das wollte ich - -!) Das ist ein ganz anderer Peter.

(Verfahrensrichterin **Edwards:** Gut, das wollte ich - -!) Die schauen auch ganz anders aus.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Das wollte ich für mich geklärt haben.

Dann gibt es noch das Dokument 1116, das ist die Zeugenvernehmung von Herrn Rauball, auf Seite 7. (Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.)

Es ist der Absatz im unteren Drittel: „Zurückkommend auf das Gespräch mit Herrn MATTURA, bei dem er mir“ – also das ist Herrn Rauballs Zeugenvernehmung – „von der Existenz des Tonbandmitschnittes [...]“. Jetzt „möchte ich festhalten, dass ich bei diesem Gespräch Herrn MATTURA deutlich signalisiert habe, dass ich nicht möchte, dass der Tonbandmitschnitt [...] weitergegeben oder veröffentlicht wird.“ – Können Sie noch etwas dazu sagen, wie oder ob es zu einer Meinungsänderung gekommen ist oder was dazu geführt hat, dass er dann offenbar doch einverstanden war und doch keine Ermächtigung oder schon Ermächtigung zur Strafverfolgung gegeben hat?

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Ich sehe die Aussage vom Herrn Rauball zum ersten Mal. Ich kann nur das wiedergeben, wo ich dabei war. Ich war dabei beim Gespräch, beim Vorbereitungsgespräch mit dem ORF, wo Herr Rauball kundgetan hat, dass es in seinem Interesse ist, dass das veröffentlicht wird. Ich war dann auch bei einem Interview dabei, das der ORF mit ihm aufgenommen hat. Also ich kenne diese Aussage nicht und kann sie auch nicht kommentieren.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Ja, das ist mir schon klar, aber Sie wissen auch nicht, was da offenbar zu einem Meinungsumschwung geführt hat? Oder haben Sie keine Wahrnehmungen dazu?

Pilnacek-UsA | 14. Sitzung | 15.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 89  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Mag. Dr. Peter Hochegger:** Da habe ich keine Wahrnehmung dazu.

**Verfahrensrichterin Mag. Christa Edwards:** Vielen Dank, das war's. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke schön.

Da keine weiteren Fragen mehr vorliegen, erkläre ich die Befragung der Auskunftsperson für beendet. – Ich bedanke mich, Herr Dr. Hochegger, für Ihr Erscheinen.

---